

Trier nimmt ab 3. Juni zum siebten Mal an der bundesweiten Aktion Stadtradeln teil. **Seite 5**



Aktuelle Präsentation im Sozialausschuss: Trierer Tafel versorgt derzeit rund 1200 Personen an mehreren Ausgabestellen im Stadtgebiet. **Seite 6**



Internationales Fest mit buntem Kulturprogramm am 27. Mai auf dem Domfreihof. **Seite 10**

23. Jahrgang, Nummer 21

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 22. Mai 2018

## Einmal geplant, doppelt gespart

### Stadtrat für Ersatzneubauten von Bezirkssporthallen

Die Sporthallen-Krise mit zahlreichen maroden Bauten gehört bald der Vergangenheit an: Mit dem einstimmigen Ratsbeschluss für Ersatzbauten der Bezirkssportanlagen Trier-West und Feyen ist eine weitere Etappe geschafft und ein besonderer Clou gelungen: Da die Hallen zusammen geplant werden, ergeben sich allein bei den Honoraren rund 400.000 Euro Einsparungen. Zudem profitiert die Stadt von diesem Modell auch bei anderen Projekten.

Von Petra Lohse

Die Planungen der städtischen Gebäudewirtschaft sehen vor, diesen kostengünstigen Ansatz auch bei den Sporthallen am Wolfsberg und in Trier-Süd zu praktizieren. Das Modell bietet noch weiteres Potenzial für Einsparungen. Die Bezirkssportanlagen Feyen und Trier-West, die bis auf die Anordnung der Eingänge und der Umkleiden künftig identisch aussehen, werden gleichzeitig errichtet. Dadurch können in den beiden Fällen günstigere Preise erzielt werden.

#### Abschluss im Herbst 2019 geplant

Zudem führt dieses Verfahren zu einer Beschleunigung der Abläufe. Die Gebäudewirtschaft hat sich einen ehrgeizigen Zeitplan gesetzt: Die beiden Hallen mit einer Holzständerkonstruktion sollen im Herbst 2019 fertig sein. Dann werden die alten Bezirkssportanlagen abgerissen. Die Herrichtung der Außengelände ist im Anschluss geplant.

Bei den Bezirkssportanlagen Trier-West und Feyen waren sich die Experten der Stadtverwaltung und der ADD sehr schnell einig, dass sich eine Sanierung nicht mehr rechnen würde. So entstand die Idee für die Ersatzneubauten, die im Rahmen des kommunalen Investitionsprogramms 3.0 in

Rheinland-Pfalz gefördert werden. Der Neubau der Bezirkssportanlage Feyen kostet rund 5,6 Millionen Euro. Die Stadt erwartet Zuschüsse von Bund und Land in Höhe von 2,25 Millionen Euro. Somit bleibt ein über Kredite zu finanzierender Eigenanteil von 3,35 Millionen Euro. Es ist auch möglich, dass weitere Kosten als förderfähig anerkannt werden. Für die Anlage in Trier-West geht man von Baukosten von rund 5,3 Millionen Euro aus. Hier beträgt der von der Stadt zu finanzierende Eigenanteil nach Abzug der zugesagten Zuschüsse gut drei Millionen Euro. Auch bei diesem Projekt ist eine weitere Förderung noch möglich.

#### Zusätzliche Photovoltaikanlage

Als Sprecher der Fraktion begrüßten Thorsten Wollscheid (CDU), Marco Marzi (SPD), Thorsten Kretzer (Bündnis 90/Grüne) und Theresia Görgen (Linke) die Ersatzbauten. Ähnlich äußerte sich UBT-Ratsmitglied Hans-Alwin Schmitz, kritisierte aber ein Detail bei der Bezirkssportanlage Trier-West. Sie liegt in Euren, wo Schmitz Ortsvorsteher ist. Weil die neue Halle auf dem jetzigen Rasenkleinspielfeld errichtet wird, muss diese Anlage „umziehen“ und steht zeitweise nicht zur Verfügung. Schmitz befürchtet nun, dass deswegen dem örtlichen Sportverein TuS Euren weitere Aktive den Rücken kehren. Der Verein leide ohnehin schon darunter, dass er im Unterschied zu anderen Clubs keinen Kunstrasenplatz habe. Der Stadtrat stimmte nach der Debatte auch einem Ergänzungsantrag der Grünen zu, auf beiden neuen Hallen in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken eine Photovoltaikanlage zu installieren. Baudezernent Andreas Ludwig signalisierte seine Zustimmung. Es habe mit der Gebäudewirtschaft schon ein Gespräch zu konkreten Details gegeben.



Tessa



Ludo



Brownny



Milow



Noa



Matti

**Wuff.** Diese Hunde suchen ein neues Zuhause. Derzeit werden sie im Trierer Tierheim betreut, das im vergangenen Jahr wegen Überlastung der Mitarbeiter vorübergehend keine Besuchszeiten mehr anbieten konnte. Mit der vom Stadtrat beschlossenen Ausweitung der Steuerbefreiung für vermittelte Hunde soll die Situation entschärft werden. Fotos: Tierheim

## Uns gibt es bald steuerfrei

### Stadtrat: Hundesteuer für Vierbeiner aus dem Tierheim erst nach zwei Jahren

Gute Nachricht für Hundefans und das Trierer Tierheim: Wer einen Vierbeiner aus dem Tierheim bei sich zu Hause aufnimmt, soll künftig für die Dauer von zwei Jahren von der Hundesteuer befreit werden. Das hat der Stadtrat auf Antrag der FDP mit großer Mehrheit beschlossen.

Die FDP-Fraktion erhofft sich von der Steuerbefreiung vor allem eine Entlastung des Tierheims durch eine schnellere Vermittlung der dort betreuten Hunde. „Wir würdigen damit auch die engagierte und verantwortungsvolle Arbeit des Tierheims“, sagte Katharina Haßler. Finanziell könne sich die Neuregelung sogar positiv auswirken, wenn sich mehr private Halter für einen Hund aus dem Tierheim finden lassen, die

dann nach zwei Jahren auch wieder steuerpflichtig werden. 2016 vermittelte das Tierheim 156 Hunde an neue Herrchen und Frauchen in Trier und im Landkreis Trier-Saarlouis.

Bisher gilt die Steuerbefreiung für Tierheimhunde nur im ersten Jahr und sie wird auch nur auf Antrag erteilt. Zudem darf sie von einem Haushalt nur einmal in einem Zeitraum von zehn Jahren in Anspruch genommen werden. Intention des Stadtratsbeschlusses ist deshalb auch, dass die Befreiung möglichst unbürokratisch erteilt wird. Die von der Stadt Trier erhobene Hundesteuer beläuft sich derzeit auf 120 Euro jährlich für den „Ersthund“. Für weitere Tiere steigt der Steuersatz bis maximal 228 Euro an.

In der kurzen Stadtratsdebatte begrüßten CDU, Grünen, UBT und AfD den Vorstoß. „Wir können damit die Entscheidung für einen Hund erleichtern und die Situation im Tierheim entschärfen“, meinte Jörg Reifenberg (CDU). Hans-Alwin Schmitz (UBT) geht davon aus, dass „die finanziellen Auswirkungen überschaubar“ bleiben, während Michael Frisch (AfD) eine Evaluierung nach drei oder vier Jahren forderte, um zu überprüfen, ob die gewünschten Effekte tatsächlich eingetreten seien. Gegenstimmen gab es von der SPD. Deren Sprecher Carl-Ludwig Centner schlug stattdessen vor, die bereits geltende Steuerbefreiung, die kaum in Anspruch genommen werde, besser zu bewerben. *kig*

## Controllingbericht für das Jugendamt

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Dienstag, 29. Mai, 17 Uhr, Rathaussaal, geht es unter anderem um den Controllingbericht des Jugendamts und die Altersschätzung bei minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen. *red*

## Rat stellt Weichen für Theater

Einstimmig hat der Stadtrat für ein Zukunftskonzept des Theaters gestimmt, das etwa eine Verlagerung der Werkstätten in den Energie- und Technikpark und eine Ersatzspielstätte auf dem Tufa-Gelände vorsieht. Fraktionsübergreifend wurden die Vorschläge der Verwaltung gelobt. *gut/Seite 4*



**Sichtung.** Zusammen mit mehreren Grundschulkindern schaut Oberbürgermeister Wolfram Leibe (links) die bei ihm eingegangenen Kinderwunschpostkarten durch. Foto: Presseamt/pe

## Saubere Spielplätze

### Kinder überreichen OB Wunschpostkarten

Hochbetrieb im Trier-Zimmer des Rathauses: Eine Gruppe von Grundschulkindern war mit mehreren Betreuern ins Rathaus gekommen, um OB Wolfram Leibe Postkarten mit ihren Wünschen und Anregungen zu überreichen. Das von der mobilen Spielaktion organisierte Projekt hatte seinen Ausgangspunkt beim Kinderrechtstag im letzten Herbst auf dem Kornmarkt. Zu dem Schwerpunktthema „Recht, gehört zu werden“ gab es unter anderem den Stand „Balu und Du“ der Caritas. Dort konnten die Kinder die Karten an den OB gestalten. Leibe äußerte sich anerkennend über den Einfallsreichtum der Kinder und das große Themenspektrum. Pro-

bleme, die die Kinder immer wieder bewegen, sind Dreck und Störungen durch angetrunkene Erwachsene auf Spielplätzen, aber auch die Lücken im Radwegenetz und mangelnde Rücksichtnahme im Straßenverkehr. Leibe sagte zu, die Karten mit konkreten Beschwerden und Anregungen an die zuständigen Mitarbeiter im Rathaus oder bei den Stadtwerken weiterzuleiten. Die Kinder nutzten den Besuch im Rathaus zu einer ausgiebigen Fragerunde und wollten zum Beispiel wissen, was der OB gerne in seiner Freizeit macht und wie bei ihm ein typischer Arbeitstag aussieht. *pe*

**Sonderseite mit einigen Kinderkarten auf Seite 11**

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

## Wildtiere im Zirkus?

**CDU**

Der Einsatz von Wildtieren im Zirkus wird heiß diskutiert und war auch schon regelmäßig ein Thema im Stadtrat. Das aktuelle Gastspiel des Zirkus Krone hat die CDU-Stadtratsfraktion zum Anlass genommen, um sich vor Ort ein eigenes Bild von der Tierhaltung zu verschaffen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass es den Tieren dort offensichtlich gut geht. Nirgendwo gibt es stren-

gere tierärztliche Kontrollen als in einem Zirkus. Es bleibt die grundsätzliche Streitfrage, ob man überhaupt Wildtiere in Zirkussen auftreten lassen soll? Ein Thema, das auch in unserer Fraktion kontrovers diskutiert wird. Eines steht jedoch fest: Die Entscheidung darüber muss auf Bundesebene getroffen werden. Sie kann nicht Aufgabe eines einzelnen Stadtrates sein.

**Thomas Albrecht,  
CDU-Stadtratsfraktion**



**Ortstermin.** Mehrere Mitglieder der CDU-Fraktion informieren sich im Gespräch mit Dompteur Martin Lacey jun. vom Zirkus Krone (hinten Mitte) über das Gastspiel in Trier. Foto: CDU

## Eine Zukunft für das Theater

**SPD FRAKTION**  
im Trierer Stadtrat

Endlich geht es vorwärts beim Theater. Dabei lagen viele Elemente bereits seit Jahren auf der Hand. Der OB machte den Weg frei, sich auf eine einfache Sanierung des bestehenden Gebäudes zu konzentrieren. Auch die SPD-Fraktion sprach sich für kostengünstige Sanierungslösungen aus. Beträge über 40 Millionen Euro sind für die Stadt Trier auch mit Beteiligung des Landes nicht zu stemmen.

Dank der guten Kooperation mit den Stadtwerken, die im Energie- und Technikpark am Grüneberg Bauherr sind, können die Werkstätten des Theaters dorthin verlagert werden und Synergien genutzt werden. Der lang gehegte Wunsch der Tufa nach einem Anbau auf dem Tufatopolis-Gelände, um die knappe Raumsituation für die freie Szene zu entschärfen, wurde aufgegriffen. Das ist richtig so. Zunächst wird das Gebäude als Ersatzspielraum für das Theater während der Sanierungszeit genutzt. Anschließend steht es dann der Tufa und damit der freien Szene

zur Verfügung: Das ist eine Entscheidung, die alle Bereiche der Kultur von der Theateranierung profitieren lässt. Für das Projekt Tufatopolis wird ein alternatives Gelände gefunden werden.

Eine mögliche Zweitspielstätte soll die Europäische Kunstakademie vorhalten. Hier wird das wenig genutzte Bildhaueratelier für kleinere Bühnenstücke brandschutztechnisch aufgerüstet. Bereits in diesem Sommer wird im Theater die Bühnentechnik erneuert, um einen reibungslosen Ablauf der kommenden Spielzeit zu gewährleisten.

Dies sind wichtige Schritte, um die Zukunft unseres Theaters in einen bezahlbaren Rahmen zu stellen. Die SPD-Fraktion begrüßt diese Vorgehensweise und hat ihr in der letzten Stadtratssitzung zugestimmt. Nun kann durch einen Generalplaner die genauere Planung erfolgen. Zudem können konkrete Kosten ermittelt sowie die entsprechenden Förderanträge beim Land gestellt werden.

**Carola Siemon,  
kulturpolitische Sprecherin  
der SPD-Fraktion**

## Der Zirkus Super-GAU

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**  
im  
Stadtrat

In den vergangenen Tagen gastierte der Zirkus Krone im Trierer Messepark. Mit dabei: die „größte Raubtiershow der Welt“, eine „gigantische Elefantenherde“, ein Nashornbullen und zahlreiche andere Tiere. Das war dann der Zirkus-Super-GAU.

Denn ob alle diese Tiere auf dem Asphalt des Messeparks und in den Transportboxen artgerecht und ohne Leiden gehalten werden können, ist äußerst fraglich. Leider tut der zuständige Gesetzgeber nichts, um die Tiere zu schützen.

### Einsatz im Stadtrat

Ganz im Gegenteil: Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner will einigen Tierschutzorganisationen sogar die Gemeinnützigkeit aberkennen, wenn sie Missstände vor Ort aufdecken. Wir kämpfen daher im Stadtrat und bei Protesten vor Ort umso stärker für ein Verbot

von Zirkussen mit Wildtieren in Trier.



**Peter Hoffmann**

**Peter Hoffmann,  
Fraktion Bündnis 90/  
Die Grünen**

## Trierer Schulen – wohin führt der Weg?

**UBT**  
Unabhängige Bürgervertretung Trier e.V.

Ein Großteil der Trierer Schulgebäude hat Sanierungsbedarf, und die Finanzlage der Stadt lässt leider bei weitem nicht alle notwendigen Sanierungen zu. Man kann solche Investitionen auch nicht davon abhängig machen, wer am lautesten schreit, sondern unter anderem davon, wo man beispielsweise zeitnah mit geringen Mitteln den größten Fortschritt erzielen kann.

Hierbei muss aber auch zwingend berücksichtigt werden, dass solche Entscheidungen nicht zu Lasten der anderen Trierer Schulen gehen dürfen, wie es zum Beispiel durch die beschlossene Sanierung der Egbert-Grundschule geschehen ist beziehungsweise wird. So könnte auch intensiver geprüft werden, ob es nicht doch eine Möglichkeit gibt, den zusätzlich benötigten Raumbedarf des HGT durch eine Aufstockung des Gebäudes zu decken, wie es damals beim MPG erfolgreich und relativ kostengünstig rea-

lisiert wurde. Die Kosten könnten möglicherweise sogar geringer sein als die Ausgaben für die Auslagerung der Oberstufe in das Gebäude der früheren Robert-Schuman-Realschule (RSR) und die damit verbundenen Sanierungskosten. Zusätzlich könnte man das dadurch nicht mehr benötigte RSR-Gebäude veräußern und den Erlös in andere Schulen investieren. Das HGT wäre dann wieder komplett an einem Standort und die Schüler müssten nicht mehr zwischen beiden Gebäuden hin und her gehen, wodurch auch der Zeitverlust entfallen würde. Man könnte das RSR-Gebäude aber auch für eine mögliche Innenstadtschule vorsehen.

Was die Grundschulen in Ehrang und Quint betrifft, so sollte auf jeden Fall angestrebt werden, beide zu sanieren und somit zu erhalten. Die Grundschule Quint zeichnet sich als Draußenschule und als Modellschule für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) aus. Wir werden weiter an diesen Themen dranbleiben.

**Marco Berweiler, Mitglied im  
Schulträgerausschuss für die UBT**

## Sicherer Radverkehr

**DIE LINKE.**

Im Mobilitätskonzept 2025 wird als Hauptziel die umweltverträgliche und nachhaltige Entwicklung des städtischen Verkehrs ausgewiesen. Ein wesentliches Teilziel ist die Steigerung des Radverkehrs von neun auf 15 Prozent. Der Anbindung des Bahnhofs kommt hierbei eine entscheidende Bedeutung zu. Die Straßen Ostallee/Baldwinstraße/An der Schellenmauer/Weimarer Allee werden im Radverkehrskonzept als Hauptnetz klassifiziert, da sie eine wichtige Verbindungsachse zwischen den Stadtteilen Heiligkreuz, Mariahof, Olewig, Ost/Gartenfeld und dem Bahnhof sind.

Radfahrer\*innen nehmen diese direkte und von wenigen Kreuzungen unterbrochene Verbindung gerne an. Vielfach weichen sie jedoch aus Sicherheitsgründen illegalerweise auf den Fußweg aus, anstatt die Fahrbahn der Allee zu nutzen. Ursprünglich sollte über den Grünstreifen des Alleenrings ein Radweg geschaffen und

dafür die Aral-Tankstelle geschlossen werden. Durch den Bürgerentscheid am 10. Dezember 2017, bei dem sich die große Mehrheit der abstimmenden Trierer Bürger\*innen gegen eine Schließung der Tankstelle aussprach, ist diese Option weggefallen.

### Verschiedene Varianten prüfen

Deshalb muss nun damit begonnen werden, für den Radverkehr auf dieser wichtigen Verbindungsachse eine Lösung zu finden und diese zügig umzusetzen. Im betroffenen Straßenzug ist für einen gesondert ausgewiesenen Radfahrstreifen am Straßenrand oder für einen in den Bereich des Fußgängerwegs integrierten Radweg jedoch überwiegend kein ausreichender Platz vorhanden. Die Linksfraktion setzt sich daher für eine Prüfung verschiedener Lösungsansätze durch die Stadtverwaltung ein, damit der östliche Alleenring zu einer für den Radverkehr attraktiven Verkehrsader werden kann.

**Matthias Koster, Mitglied im  
Steuerungsausschusses für die Linksfraktion**

## Trauer um Dr. Karl-Josef Gilles

**Freie  
Demokraten**

Die FDP Stadtratsfraktion trauert um

**Dr. Karl-Josef Gilles**

Dr. Karl-Josef Gilles gehörte von 2004 bis 2014 dem Trierer Stadtrat an. Von 2010 bis 2014 führt er die FDP-Stadtratsfraktion als Fraktionsvorsitzender an. Über 19 Jahre setzte sich Herr Dr. Gilles zudem mit großem Engagement als Ortsvorsteher für seinen Stadtteil Filsch ein.

Wir sind in unseren Gedanken bei den Angehörigen und Freunden.

**FDP-Stadtratsfraktion Trier**

## Theater: Ende des Größenwahns

**Alternative  
für  
Deutschland**

Es ist noch nicht lange her, da bauten der Stadtvorstand und die Mehrheit des Trierer Rates noch teure Luftschlösser in Sachen Theater. Nahezu alle Fraktionen plädierten für einen Neubau, zumindest aber für eine umfassende Generalsanierung mit zusätzlichen Gebäuden und einer Verdoppelung der Flächen. 50, 70 vielleicht sogar 100 Millionen sollte das Projekt kosten. Die schwarz-grüne „Verantwortungsgemeinschaft“ stellte fest, man sei bereit, „hohe Kosten zu schultern“, um das bestehende Angebot zu erhalten und zu gestalten.

Wir als AfD-Fraktion haben diese Pläne von Anfang an konsequent abgelehnt. Bei allem Verständnis für die Bedeutung des Theaters als Teil unserer Kultur hielten wir es für verantwortungslos, in einer hochverschuldeten Stadt horrenden Summen in ein Theaterprojekt zu in-

vestieren, während städtische Wohnungen, Turnhallen, Straßen und Schulen verfallen.

Inzwischen ist der Stadtrat auf den Boden der Realität zurückgekehrt. Nicht zuletzt der öffentliche Druck und die Angst vor dem von uns angekündigten Bürgerbegehren haben zu einem Umdenken geführt. Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit statt Großmannssucht und Größenwahn stehen jetzt auf der Agenda. Kulturdezernent und Intendant haben das Theater wieder auf einen guten Kurs gebracht. Ohne den künstlerischen Anspruch zu vernachlässigen haben sie die Kosten gesenkt und die Besucherzahlen mit einem auf das Trierer Publikum abgestimmten Angebot erhöht. Dafür sei ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt. Die geplante Auslagerung von Werkstätten und Verwaltung sowie der Verzicht auf ein Kammerspielgebäude sind weitere Schritte in die richtige Richtung. Wir werden den nun eingeleiteten Prozess im Sinne der Bürger und der Steuerzahler kritisch begleiten und dabei erneut eine Grundsatzdebatte darüber einfordern, wie viel Theater sich Trier heute noch leisten kann.

**AFD-Fraktion**

**RaZ-Vermerk****Essen für eine bessere Welt**

„Pankraz, Servaz, Bonifaz – machen erst dem Sommer Platz“, weiß der Volksmund. Und kaum sind die Eisheiligen vorbei, finden in Trier wieder zahlreiche Veranstaltungen unter freiem Himmel statt. Das kommende Wochenende kann man mit dem schon traditionellen Weltbürgerfrühstück auf dem Kornmarkt einläuten, veranstaltet ab 11 Uhr von der Lokalen Agenda 21 (siehe Artikel Seite 5). Ernährungssicherung für alle Menschen unseres Planeten ist dieses Jahr das Thema, welches verschiedene Gruppen beleuchten. Die Ernährungssicherheit der Trierer ist an diesem Tag natürlich auch gesichert: Unter anderem bereitet die Gruppe „Foodsharing Trier“ Köstlichkeiten aus geretteten Lebensmitteln her. Nach dem Motto: Durch gutes Essen können auch wir einen Beitrag zu einer besseren Welt leisten.

Am Sonntag geht es ebenso international wie köstlich weiter: Das Internationale Fest auf dem Domfreihof, organisiert vom Beirat für Migration und Integration, wartet ab 11 Uhr wieder mit zahlreichen internationalen Spezialitäten und viel Musik auf (siehe Artikel Seite 10). Mit einer Falafel in der Hand, frisch gegrillten Sardinen oder thailändischen Nudeln kann man rasch ins Gespräch kommen mit Trierern, die ihre Wurzeln in anderen Ländern haben, aber hier ein neues Zuhause gefunden haben. So verbindet das gemeinsame Essen alteingesessene und Neu-Trierer, vielleicht nicht gleich für eine bessere Welt, aber für ein lebenswertes Trier.

Britta Bauchhenß

# Kurze Wege zur Adoption

Stadtrat für gemeinsame regionale Vermittlungsstelle im städtischen Jugendamt / Start im Sommer geplant

Ab Sommer soll es für die Region im Trierer Jugendamt eine gemeinsame Anlaufstelle für Eltern geben, die ein Kind adoptieren wollen. Der Stadtrat stimmte dem Vorschlag zu, dass die Stadt mit den Kreisen Vulkaneifel, Bitburg-Prüm, Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich und Cochem-Zell die erforderliche Zweckvereinbarung abschließt. Wenn die Zustimmung aller anderen Kommunen vorliegt, ist der Weg frei. Damit wird ein Kooperationsmodell praktiziert, das sich bereits an anderer Stelle bewährt hat.

Von Petra Lohse

Seit einiger Zeit arbeiten die regionalen Jugendämter schon bei der Versorgung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge zusammen. Dabei nutzen sie vielfältige Synergieeffekte und bündeln im Interesse der betreuten jungen Asylbewerber das Expertenwissen ihrer Mitarbeiter an einer Stelle. Die Schaffung der gemeinsamen Adoptionsvermittlung hat auch damit zu tun, dass es nach den gesetzlichen Vorgaben in solchen Einrichtungen mindestens zwei Vollzeitstellen geben muss und die dort eingesetzten Mitarbeiter kaum andere Aufgaben übernehmen dürfen. In mehreren Kreisen war die jährliche Zahl der Vermittlungen aber zu niedrig, um diese Vorgaben zu erfüllen. Daher entschied man sich für die Zusammenlegung. Die zentrale Anlaufstelle für die Region hat nach Einschätzung von Ingeborg Schöndorf, Sachgebietsleiterin im städtischen Jugendamt, außerdem den Vorteil, dass man sich noch intensiver um Personen kümmern kann, die ein Kind adoptieren wollen. Ist dieser Vorgang abgeschlossen, steht das Jugendamt auf Wunsch den Familien weiterhin für eine Beratung zur Ver-



**Neue Lebensphase.** Paare, die ein Kind adoptieren, können auch nach dem Abschluss dieses Schritts die Beratung des Jugendamts nutzen. In den Prozess kann die Herkunftsfamilie des Kindes einbezogen werden. Foto: pixabay

füngung. Außerdem gibt es eine feste Gruppe für den Erfahrungsaustausch, die sich regelmäßig trifft.

**Derzeit genügend Bewerber**

In den letzten zwei Jahren haben sich 17 Paare und zwei Alleinstehende beim Trierer Jugendamt darum beworben, ein Kind zu adoptieren. Nach dem positiven Ausgang der Überprüfung im Jugendamt haben sich dann elf Paare und eine alleinstehende Person für die Adoption entschieden. Während das Jugendamt immer wieder Pflegeeltern sucht, melden sich im Bereich Adoption ge-

nügend potenzielle Interessenten. Die Adoptionsexperten kümmern sich auch um Paare oder alleinstehende Personen, die ihr Kind in einer schwierigen Lebenslage abgegeben und damit oft sehr viel Verantwortungsgefühl bewiesen hätten, so Schöndorf. Es kommt auch immer wieder vor, dass adoptierte Kinder nach einiger Zeit ihre Herkunftsfamilie kennenlernen wollen. Das Jugendamt unterstützt diesen Prozess, wenn alle Beteiligten einverstanden sind.

An den Kosten für die neue zentrale Adoptionsvermittlung, die jährlich knapp 248.000 Euro betragen, betei-

ligen sich die Stadt Trier und die Landkreise entsprechend ihrer Einwohnerzahl. Größter Zahler ist der Landkreis Trier-Saarburg mit gut 61.000 Euro im Jahr, Trier steuert knapp 48.000 Euro bei. Durch die Zentralisierung der Adoptionsvermittlung ergibt sich für die Stadt ein jährliches Einsparpotenzial von rund 67.000 Euro. Es macht sich aber 2018 noch nicht bemerkbar, weil die künftigen Mitarbeiter der Adoptionsvermittlung erst noch die Übergabe ihrer jetzigen Aufgaben im Pflegekinderdienst des städtischen Jugendamts regeln müssen.

## Stadtrat für neuen Klosterhof

Bebauungsplan des Wohnbauprojekts in Olewig wird offengelegt

Auf dem Grundstück des seit 2011 weitgehend leerstehenden Olewiger Klosters sollen bis zu 100 neue Wohnungen entstehen: Diesem Vorhaben, das Baudezernent Andreas Ludwig

und die Immobilienfirma Eifelhaus vor einem Jahr erstmals öffentlich präsentiert hatten, hat der Stadtrat jetzt grundsätzlich zugestimmt und die Offenlegung des dazugehörigen

Bebauungsplans BOL 26 beschlossen. Bei der Abstimmung gab es zwei Enthaltungen aus der Fraktion Bündnis 90/Grüne.

Für das Projekt, das unter dem Namen „Klosterhof Olewig“ vermarktet werden soll, will Eifelhaus neben der Nutzung des unter Denkmalschutz stehenden Altbaus zwei neue, zweibis dreigeschossige Häuser entlang der Riesling-Wein-Straße errichten. Alt- und Neubauten korrespondieren miteinander, sodass ein Innenhof entsteht. Der Klostergarten bleibt als öffentliche Grünfläche erhalten und kann somit weiter als Festwiese für das Olewiger Weinfest genutzt werden. Der Bau einer Lärmschutzmauer zur Riesling-Wein-Straße ist wegen einer parallel verlaufenden Trinkwasserleitung nicht möglich. Der Lärmschutz muss stattdessen durch Spezialfenster und den Zuschnitt der Wohnungen nachgewiesen werden.

Das Konzept wurde mit dem Architektur- und Städtebaubeirat (ASB) abgestimmt. Rainer Lehnart (SPD) forderte die Verwaltung „aus leidvoller Erfahrung“ dazu auf, genau darauf zu achten, dass das Projekt wie besprochen umgesetzt wird: „Ich möchte keine bösen Überraschungen erleben.“ Der Stadtrat beauftragte das Baudezernat, einen Durchführungsvertrag mit dem Investor abzuschließen, in dem die Empfehlungen des ASB und die Übernahme der Planungskosten festgehalten werden.

**Bekanntmachung Seite 9**



**Fingerzeig.** Eifelhaus-Geschäftsführer Hermann Schmitz (l.) erläutert Baudezernent Andreas Ludwig Details des Wohnbauprojekts in Olewig. Das Modell zeigt, wie sich Alt- und Neubau um einen Innenhof gruppieren. Archivfoto: PA

## Aus dem Stadtrat

Gut vier Stunden dauerte die Ratssitzung am vergangenen Donnerstagabend, die von OB Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Elvira Garbes geleitet wurde. Zu Beginn der Sitzung gedachte der Rat dem verstorbenen Filscher Ortsvorsteher Dr. Karl-Josef Gilles (Nachruf Seite 5 und 9). Der Stadtrat traf unter anderem folgende Entscheidungen:

● **Modernisierung.** Der Rat gab einstimmig grünes Licht für die Bauarbeiten zur schrittweisen Erneuerung der Europahalle und gab die dafür erforderlichen Finanzmittel frei. Sprecher zahlreicher Fraktionen lobten, dass die nun gefundene rund 600.000 Euro teure Lösung deutlich kostengünstiger sei als frühere Planungen, bei denen von bis zu zehn Millionen Euro die Rede war.

● **Neue Rettungswagen.** Für die Berufsfeuerwehr werden vier neue Rettungswagen angeschafft. Die Kosten belaufen sich auf 960.000 Euro.

● **Endres rückt nach.** Exhau-Geschäftsführer Thomas Endres wurde einstimmig zum neuen Mitglied des Jugendhilfeausschusses gewählt. Er tritt damit auch in dieser Position die Nachfolge des vor einigen Wochen verstorbenen Hilger Hoffmann an, der lange Jahre das Jugendzentrum in Trier-Nord geleitet hatte.

● **Wechsel im Aufsichtsrat.** Ratsmitglied Thorsten Kretzer vertritt ab 1. Juni die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Aufsichtsrat der SWT

AöR. Nach dem einmütigen Votum des Stadtrats tritt er damit die Nachfolge seines Fraktionskollegen Peter Hoffmann an. In dem 21-köpfigen Aufsichtsgremium kommen 13 Mitglieder aus den Reihen des Stadtrats.

● **Nachrücker.** In der Trägerversammlung des Jobcenters gibt es einen Wechsel bei den Vertretern der Grünen: Der Stadtrat stimmte dem Vorschlag zu, dass Johannes Wiegel die Nachfolge von Thorsten Kretzer antritt.

● **Feuerwehr prüft weiter.** Mit 45 Nein-Stimmen zu 4-Ja Stimmen hat sich der Stadtrat gegen einen Antrag der Linken ausgesprochen, bei Maßnahmen zum Brandschutz und weiteren gesetzlich vorgeschriebenen Veränderungen an Bauten über 100.000 Euro automatisch immer einen externen Prüfer hinzuzuziehen. Die Sachverständigenprüfung übernimmt bisher und auch weiterhin die Berufsfeuerwehr, der alle anderen Fraktionen in dieser Angelegenheit unisono ihr Vertrauen aussprachen.

● **Jobticket und Bäume.** Zwei Anträge werden in den Dezernatsausschuss IV verwiesen. Die SPD möchte prüfen lassen, wie die Anzahl der Jobticket-Nutzer gesteigert werden kann und bittet um eine Ausweitung von Park and Ride-Plätzen. Die Grünen wollen die Verwaltung beauftragen, im nächsten Jahr 200 Bäume an Gartenbesitzer zu verschenken, um die Luftqualität in der Stadt zu verbessern. *red*

## Trier-Tagebuch

## Vor 45 Jahren (1973)

**23. Mai:** Der Bebauungsplan „Auf der Grafschaft I“ für rund 270 Wohnungen im Stadtteil Feyen/Weismark wird vorgestellt.  
**28. Mai:** Das neue Trierer Polizeipräsidium wird eingeweiht.

## Vor 35 Jahren (1983)

**25. bis 29. Mai:** An der Mosel wird Hochwasser registriert.

## Vor 20 Jahren (1998)

**24. Mai:** Zum 800-jährigen Jubiläum der Abtei St. Matthias finden Festwochen statt.

**25. Mai:** Der Richard-Wagner-Verband Trier veranstaltet in Anwesenheit Wolfgang Wagners einen internationalen Kongress mit vielen Veranstaltungen.

**25. Mai:** Ab sofort sorgen Stadtbezirksbeamte der Polizei für Bürgermähe.

## Vor 15 Jahren (2003)

**22. Mai:** Beim 16. Trierer Kindertag im Palastgarten wird ein großer Besucheransturm registriert.

**22. Mai:** Mit der Verleihung des Ehrenbriefes würdigt die Stadt das große ehrenamtliche Engagement von Georg Kern, Vorsitzender der City-Initiative.

**25. Mai:** Anlässlich seines 200. Geburtstags lädt das Trierer Theater zu einem Fest auf dem Domfreihof ein.

**27. Mai:** Die Stadt verleiht dem luxemburgischen Premierminister Jean-Claude Juncker die Ehrenbürgerwürde. Damit werden unter anderem seine Verdienste um die Freundschaft zwischen Trier und dem Großherzogtum gewürdigt.

aus: Stadttrierische Chronik

## Zuschuss für die Kunstakademie

In seiner Sitzung am Mittwoch, 23. Mai, 17 Uhr, Raum Gangolf im Rathaus, entscheidet der Kulturausschuss unter anderem über den Verwaltung- und Betriebskostenzuschuss 2018 für die Europäische Kunstakademie. Des Weiteren stehen aktuelle Berichte sowie die Beantwortung von mündlichen Anfragen auf der Tagesordnung bei der von Dezernent Thomas Schmitt geleiteten Sitzung. *red*

## Besondere Bläserbesetzung

Benefizkonzert der Karl-Berg-Musikschule am 27. Mai im Landesmuseum

Zu einem Benefizkonzert zugunsten hörgeschädigter Kinder des Hörberatungs- und Informationszentrums lädt die städtische Karl-Berg-Musikschule am Sonntag, 27. Mai, 11 Uhr, in das Rheinische Landesmuseum ein. Un-

ter der Leitung von Joachim Mayer-Ullmann widmet sich das „Junge Kammerorchester Trier“ einem interessanten und abwechslungsreichen Programm: Im ersten Teil des Konzerts präsentieren sich gemeinsam mit

dem Orchester junge Talente aus Trier, die unter anderem Preisträgerinnen des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ sind.

Mit dem „Brandenburgischen Konzert Nr. 5“ von Johann Sebastian Bach sind die Solistinnen Sophie Faust an der Violine und Michelle Antretter an der Querflöte zu hören, begleitet von dem „Jungen Kammerorchester Trier“. Anschließend ist die „Petite Symphonie“ in B-Dur für neun Bläser von Charles Gounod in der besonderen Besetzung Querflöte, zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Fagotte und zwei Hörner zu erleben.

Im zweiten Teil des Konzerts widmen sich Dirigent Joachim Mayer-Ullmann und das Orchester der Musikschule der „Sinfonie Nr. 92 in G-Dur“ von Joseph Haydn. Die 1789 komponierte „Oxford-Sinfonie“ erhielt ihren zusätzlichen Titel aufgrund der angeblichen Aufführung an der Oxford University. *red*



**Junge Musiker.** Das Benefizkonzert zugunsten hörgeschädigter Kinder findet erneut im Wintergarten des Landesmuseums statt. Archivfoto: Musikschule

Beim Schauspiel „Brigitte Bordeaux“, das am 26. Mai, 18 Uhr, seine Uraufführung im Kasino am Kornmarkt feiert, wird Theaterliebhabern etwas ganz Besonderes geboten: Neben Schauspiel wird auch Küchenkunst serviert – ein erstklassiges Drei-Gänge-Menü inklusive Weinprobe.

**THEATERTRIER** Eine weitere Besonderheit des Stücks ist dessen Aufführung an sieben verschiedenen Orten der Region (siehe blauer Infokasten). Inhaltlich geht es in „Brigitte Bordeaux“ um Herbert, Mitte 50, der mit seiner wohlgeratenen Familie in einem kleinen Dorf lebt. Er hat den vom Vater übernommenen Winzerbetrieb ausgebaut und modernisiert und ist zu Recht stolz auf seinen Wein, der mehrfach ausgezeichnet, gelobt und auf der ganzen Welt getrunken wird.

Des Weiteren ist Herbert engagiertes Mitglied der Gemeinde, singt im Volksthor und ist Vorstandsmitglied des Bauern- und Winzerverbandes. Doch eines Tages verkündet Herbert, dass er eine Frau sein möchte, und die gesamte Dorfidylle gerät ins Wanken. Die Familie ist entsetzt, die Freunde und Nachbarn empört. Doch damit nicht genug, Brigitte, wie Herbert nun genannt werden will, möchte außerdem als Weinprinzessin kandidieren. Das Dorf steht Kopf, und dann bekommt auch noch die Presse Wind von den Vorgängen in der Vorzeigemeinde.

Geschrieben hat „Brigitte Bordeaux“ der Schauspieler und Autor Sergej Göbner (Foto unten: Daniel Cramer), Ensemblemitglied des Jungen Schauspielhauses Hamburg. Die Dramaturgin Anika Bárdos sprach mit ihm über die Arbeit an dem Stück.

**Anika Bárdos:** Herr Göbner, wie kam es zu dieser Auftragsarbeit?

**Sergej Göbner:** Die Schauspielregisseurin Caroline Stolz und der leitende Schauspielregisseur Alexander May, von dem im Übrigen auch die Grundidee stammt, Theater mit einer Weinprobe zu verbinden, haben mich gefragt, ob ich nicht ein Stück für das Theater Trier schreiben möchte. Caroline Stolz und ich kennen uns noch aus Wiesbaden – sie war dort Regisseurin,



Gab es für das Stück Vorgaben vom Theater? Wie sind Sie damit umgegangen?

Ja. Es sollte mit Trier und der Region zu tun haben, mit Wein, und unterhaltsam sollte es sein. Der letzte Punkt hat mir den größten Schrecken eingejagt. So eine Ansage ist aber natürlich auch eine recht feine Herausforderung.

## Wenn aus Herbert Brigitte wird

Uraufführung von „Brigitte Bordeaux“ am 26. Mai / Interview mit Autor Sergej Göbner



**Feucht-fröhlich.** In dem Stück „Brigitte Bordeaux“ herrscht ausgelassene Stimmung im Weinkeller. Unter anderem sind Klaus Michael Nix (2. v. l.) und Barbara Ullmann (3. v. l.) zu sehen. Foto: Simon Hegenberg

ich Schauspieler. Wir sind befreundet und haben unter anderem in Pforzheim mehrfach zusammengearbeitet. Sie hat bisher alle meine Stücke gelesen und mochte sie zum Glück ganz gerne.

Erstmal klingt das alles allerdings auch sehr unkonkret, und durch die Thematik landet man schnell beim Bauernschwank. Und einen solchen wollte ich ungern schreiben. Also habe ich mir ein Thema ausgesucht, das mich selbst interessiert, mit dem ich was anfangen kann. Ein Thema, das sich durchaus mit Provinz und Dorfidylle reibt. Also hatte ich irgendwann einen Plot, der eine grobe Idee der Besetzung mit sich brachte und schließlich die Form, die Erzählweise. Mir war die Erzählweise mindestens genauso wichtig wie das Thema. Auch hier wollte ich möglichst weit weg vom Bauernschwank. Wobei das anfangs alles nur krude Ideen sind. Ich schreibe dann einfach drauflos und

schaue was passiert. Gelöscht wird da eigentlich selten. Eher abgeändert und umgeschrieben. Meist wird also recycelt.

Wieviel Zeit hatten Sie für „Brigitte Bordeaux“?

Etwa ein halbes Jahr. Was viel Zeit ist, wie ich finde. Ich hatte ziemlich schnell die erste Hälfte. Dann habe ich eine längere Pause gemacht. Und dann ziemlich schnell die zweite Hälfte geschrieben. Wenn der grobe Bogen dann erstmal gespannt ist, wird das Ganze schrecklich oft gelesen und so alle Dialoge und anderen Texte abgeklopft und an ihnen gefeilt.

Konnten Sie schon etwas von den Proben miterleben?

Nein, leider noch gar nicht. Ich hoffe, dass ich irgendwie noch die Möglichkeit dazu bekomme. Erfahrungsge-  
mäß ist das komisch, aber auch ganz toll. Zu beobachten, wie die eigene Fantasie lebendig wird, sich selbständig macht und interpretiert wird. Und meist wird man als Autor so schön ernstgenommen. Herrlich!

Das Gespräch führte Anika Bárdos

## Termine

- 26. Mai, 18 Uhr, Kasino am Kornmarkt, **Trier**.
  - 27. Mai, 17 Uhr, Mannebacher Brauhaus, Hauptstraße 1, 54439 **Mannebach**.
  - 29. Mai, 18 Uhr, Weingut Losen-Bockstanz Himmeroder Straße 50, 54516 **Wittlich**.
  - 5. Juni, 18 Uhr, Restaurant „Altes Kelterhaus“, Am Martinergarten 13, 54487 **Wintrich**.
  - 7. Juni, 18 Uhr, Hotel zur Moseltorrasse, Bahnhofstraße 3, 54439 **Palzem**.
  - 15. Juni, 18 Uhr, Weingut Staffelter Hof, Robert-Schuman-Straße 208, 54536 **Kröv**.
  - 21. Juni, 18 Uhr, Karlsruhle, Im Mühlengrund 2, 54318 **Mertesdorf**.
  - 28. Juni, 18.30 Uhr, Kasino am Kornmarkt, **Trier**.
- Der Gesamtpreis für Schauspiel, Drei-Gänge-Menü und Weinprobe beträgt **65 Euro**.

## Theater in Bewegung

Rat votiert einstimmig für Zukunftskonzept

Einstimmig hat der Stadtrat mehrere Vorlagen beschlossen, die die Zukunft des Theaters betreffen. Das Gremium sprach sich für die Verlagerung der Theaterwerkstätten in den neuen Energie- und Technikpark am Grüneberg in Kürenz, die Schaffung einer kleinen Spielstätte in der Kunstakademie und den Bau einer Ersatzspielstätte auf dem Gelände der Tufa während der Sanierung des Haupthauses aus (die RaZ berichtete).

Über alle Fraktionen hinweg wurden die von der Verwaltung erarbeiteten Vorschläge begrüßt. Dr. Elisabeth Tressel (CDU) sagte, mit dem Konzept werde das Theater auf einen „zukunftsorientierten Weg geführt“. Carola Siemon (SPD) hob die Vorteile einer Ersatzspielstätte auf dem Tufagelände für die unter Raumknappheit leidende freie Szene hervor. Auch die Tufa begrüßt in einer Pressemitteilung diese Lösung. Petra Kewes (Grüne) begrüßte die Absage an den Neubau

einer Kammerspielstätte aufgrund der finanziellen Lage Triers.

Professor Herrmann Kleber (UBT) sagte, mit dem Konzept sei man „zurückgekehrt zu einer realistischen Planung“. Theresia Görger (Linke) lobte die Vorlage und unterstrich das „gute Ergebnis“. Michael Frisch (AfD) sagte, man sei bei den Planungen nun auf „den Boden der Realität zurückgekehrt“. Tobias Schneider (FDP) mahnte, künftig eine „maßvolle Theaterpolitik“ zu betreiben.

Kulturdezernent Thomas Schmitt dankte dem Rat für den großen Konsens. Mit dem Beschluss würden wesentliche Planungsschritte eingeleitet, es gebe aber noch viel Arbeit. OB Wolfram Leibe rief dazu auf, ins Theater zu gehen und danke dem Übergangsteam.

Ebenfalls hat der Stadtrat zugestimmt, 200.000 Euro in die Bühnenbeleuchtung zu investieren, um den Spielbetrieb zu sichern. *gut*



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 23. Mai:** Trier-Süd, Medardstraße.
- **Donnerstag, 24. Mai:** Feyen/Weismark, Zum Römersprudel.
- **Freitag, 25. Mai:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Bergstraße.
- **Samstag, 26. Mai:** Trier-Nord, Zurmaier Straße.
- **Montag, 28. Mai:** Tarforst, Kohlenstraße.
- **Dienstag, 29. Mai:** Kürenz, Max-Planck-Straße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

### Trägerwechsel der Grundschule Irsch

Der Aufbau eines Jugendhilfeangebots für weibliche, minderjährige und unbegleitete Flüchtlinge im Stadtteil ist ein Thema im Ortsbeirat Irsch am Montag, 28. Mai, 20 Uhr, Probenraum des Musikvereins in der Grundschule. Außerdem geht es um die Auflösung des Schulzweckverbands Irsch und die Übernahme der Trägerschaft der Grundschule durch die Stadt. red

### Stellungnahmen zum FNP Trier 2030

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt die nächste Sitzung des Ortsbeirats Ruwer/Eitelsbach am Mittwoch, 23. Mai, 20 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus. Außerdem werden die Mitglieder des Seniorenbeirats aus dem Stadtteil vorgestellt. Weiteres Thema sind die Stellungnahmen zum Flächennutzungsplan Trier 2030. red

# Trier wieder auf Rekordkurs?

Schon 66 Teams für die Aktion Stadtradeln ab 3. Juni angemeldet / 2. Teil der RaZ-Serie „Radverkehr für Trier“

Ganz Deutschland radelt, und Trier ist wieder dabei: Vom 3. bis 23. Juni läuft in der Moselstadt zum siebten Mal die Aktion Stadtradeln. Mitfahren ist dieses Jahr noch einfacher: Wer ein Smartphone hat, muss die geradelten Kilometer nicht mehr selber zusammenzählen.

Von Ralph Kießling



Mit mehr als 246.000 Kilometern und über 1200 Aktiven in 93 Teams haben die Trierer Stadtradler 2017 neue Bestmarken aufgestellt. „Diese Zahlen zu toppen, wird sehr schwer“, sagt Johannes Hill, Stadtradel-Koordinator im Rathaus. „Aber im Jahr der Deutschland Tour mit Trier als Etappenort im August sollte das Stadtradeln von uns allen als Trainingszeit genutzt werden.“ Mit dem Zwischenstand ist Hill zufrieden: „Bis Mitte Mai haben sich schon 66 Teams angemeldet. Das ist eine starke Basis.“

Wer mitmachen will, kann sich unter [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de) registrieren und einem bereits vorhandenen Team beitreten oder ein eigenes gründen. Mit dabei sind wieder viele Schulen, Vereine, Institutionen, Firmen, Freundeskreise, Stadtteile und Parteien. Das Team „Deutschland Tour Trier“ hat sich aus der Projektgruppe für das Radsportevent im Rathaus gebildet und ist offen für alle Interessenten, die noch nicht wissen, welchem Team sie sich anschließen wollen.

#### Die App trackt mit

Die geradete Strecke kann zum Beispiel mit einem Kilometerzähler, Fahrradcomputer oder einem Routenplaner ermittelt und anschließend auf der Stadtradel-Webseite in den per-



**Bildungsrat.** Die Stadtradler des Bildungs- und Medienzentrums stellten 2017 das größte Team der Stadtverwaltung. Für die Neuauflage im Juni haben sich bereits 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angemeldet. Foto: Presseamt/kg

sönlichen Radelkalender eingetragen werden. Einfacher geht es mit der neuen Stadtradel-App für Smartphones: Die Radtouren können via GPS direkt getrackt und dem eigenen Team sowie der Kommune gutgeschrieben werden. Aus den gesammelten Daten der 740 Teilnehmerkommunen leitet die TU Dresden zudem Erkenntnisse über den Radverkehr in Deutschland ab. Diese sollen den Städten langfristig zur Verfügung gestellt werden und als zusätzliche Hilfestellung in der Radverkehrspolitik dienen. Thematische Karten werden Rückschlüsse auf Verkehrsmengen oder Geschwindigkeiten im Verkehrsnetz geben: Wo wird über-

haupt viel Rad gefahren, wo läuft es flüssig und wo müssen Radfahrer ständig vor roten Ampeln bremsen?

#### Auftakt am Dom

Neben dem sportlichen Wettbewerb zwischen den Teams und den Kommunen geht es beim Stadtradeln vor allem darum, das Fahrrad als alltägliches Verkehrsmittel sichtbar zu machen. Johannes Hill: „Alle sind eingeladen, mitzumachen: Diejenigen, die mal in einem überschaubaren Zeitraum von drei Wochen das Fahrrad als tägliches Mobilitätsvergnügen neu entdecken wollen genauso wie diejenigen, die sowieso immer im

Alltag oder in der Freizeit radeln.“ Erste Gelegenheit zum Kilometer sammeln gibt es am Sonntag, 3. Juni, ab 15.30 Uhr beim Auftaktevent „Rund um den Dom“. Die Diözesanstelle Weltkirche und das Stadtradelteam „A Bicicleta“ laden dazu ein, auf einem Rundkurs um die Kathedrale für ein Umweltprojekt in Bolivien in die Pedale zu treten: Für je fünf Kilometer wird ein Baumsetzling in einem Partnerschaftswald gepflanzt.

**Deutschland-Tour in Trier** am 24. und 25. August: Alle Infos unter [www.trier.de/deutschland-tour](http://www.trier.de/deutschland-tour).

## Genießen mit Verantwortung

Zwölftes Weltbürgerfrühstück am 26. Mai auf dem Kornmarkt

Beim Trierer Weltbürgerfrühstück auf dem Kornmarkt heißt es am Samstag, 26. Mai, 11 bis 16 Uhr, wieder verantwortungsvoll schlemmen. Seit zwölf Jahren bringt das große öffentliche Frühstück einmal jährlich die Bürgerinnen und Bürger der Stadt auf den Geschmack des Fairen Handels. In diesem Jahr liegt der Fokus der Veranstaltung auf dem Thema

Ernährungssicherung. Weltweit leiden über 800 Millionen Menschen an Hunger und eine weitere Milliarde Menschen an einer Mangelernährung. Und das, obwohl ausreichend Lebensmittel für alle produziert, jedoch große Mengen davon jährlich vernichtet werden. Mit zunehmender

Globalisierung, Verstädterung und wirtschaftlicher Entwicklung geht eine weltweit zu beobachtende Umstellung und Annäherung der Ernährungsweisen und Konsumgewohnheiten einher. Zucker-, salz- und fetthaltige sowie nährstoffarme Fertigprodukte verdrängen zunehmend lokal erzeugte Grundlebensmittel.

#### 43 Gruppen beteiligen sich

Viele beteiligte Gruppen setzen sich beim Weltbürgerfrühstück mit dieser Thematik auseinander, inhaltlich aber auch durch die Zubereitung vieler kleiner internationaler Gerichte. Die „Foodsharing“-Gruppe stellt Köstlichkeiten aus geretteten Lebensmitteln her. Insgesamt beteiligen sich 43 Gruppen aus Stadt und Region an der traditionsreichen Veranstaltung, die von der Lokalen Agenda 21 und dem Netzwerk Weltkirche des Dekanats Trier ausgerichtet wird. Mit dabei sind unter anderem Amnesty International, die Caritas, der Weltladen, Misereor, der Nabu, die Ruandafreunde St. Matthias und die Refugee Law Clinic. Viele dieser Gruppen präsentieren ihre Aktivitäten rund um den Fairen Handel. Dezernent Andreas Ludwig eröffnet die Veranstaltung um 11 Uhr. Auch die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat sich angesagt. red



**Trubel.** Viele Trierer nutzen die Möglichkeit, sich beim Weltbürgerfrühstück über Fairen Handel zu informieren und etwas Leckeres zu essen. Archivfoto: Lorig

## Großer Einsatz für Filsch

OB würdigt verstorbenen Dr. Karl-Josef Gilles

Zu Beginn der Sitzung am Donnerstag gedachte der Stadtrat seines kürzlich verstorbenen früheren Mitglieds Dr. Karl-Josef Gilles. Vor der Gedenkminute für den FDP-Politiker hatte OB Wolfram Leibe unter anderem das große ehrenamtliche Engagement von Gilles hervorgehoben, der seit 1999 Filscher Ortsvorsteher war und von 2004 bis 2014 Mitglied des Stadtrats, davon vier Jahre als Fraktionsvorsitzender. Leibe hob vor allem den vielfältigen Einsatz von Gilles für seinen Heimatstadtteil hervor: „Projekte, die ihm



sehr am Herzen lagen und für die er sich in außerordentlichem Maße eingesetzt hat, waren unter anderem der Erhalt des Filscher Friedhofs, die neue Kita mit Bürgerraum sowie die Renovierung der Kulturscheune.“

Nach dem Tod von Gilles ist eine Ortsvorsteherwahl in Filsch nötig. Details legt der Dezernatsausschuss IV in einer Sitzung am Donnerstag, 24. Mai, 16.45 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus, fest. Der Stadtrat hatte diesem Verfahren am Donnerstag zugestimmt. **Nachruf Seite 9**

## Musik für kleine Ohren

**THEATERTRIER** Das Trierer Theater präsentiert am Sonntag, 27. Mai, 11 Uhr im Großen Haus, ein neues Format mit dem Titel „Große Musik für kleine Ohren“. Im Zentrum steht die siebte Sinfonie von Ludwig van Beethoven. Dessen Musik und die siebte Sinfonie sind über 200 Jahre alt. Ist das Werk deswegen langweilig? Keineswegs. Wie hat der Komponist dies geschafft? Welche Geheimnisse stecken in der Musik und was passiert während des Konzerts alles im Orchester? Warum klingt manche Musik heiter und andere traurig?

Anhand von mitreißenden Beispielen, gespielt vom Philharmonischen Orchester, lustigen Anekdoten und ungewöhnlichen Experimenten entführt Dirigent und Moderator Wouter Padberg das Publikum in das Universum von Beethovens Musik. Das Familienkonzert richtet sich an ein Publikum von 5 bis 99 Jahren und bietet zwei Besonderheiten: Das Orchester wird live gefilmt und die Aufnahmen auf eine große Leinwand projiziert, um Details zu entdecken. Zudem sind inmitten des Orchesters einzelne Plätze reserviert, sodass man direkt zwischen den Musikern sitzen kann. red

## Städtische Schätze im Blick



Der Kulturausschuss der Kultusministerkonferenz besuchte während einer Tagung in Trier die Schatzkammer der Stadtbibliothek an der Weberbach. Bibliotheksdirektor Professor Michael Embach (2. v. r.) erläuterte den Besuchern in einer Kurzführung herausragende Exponate wie den Codex Egberti. Zudem informierte er über das Bestreben der Stadtbibliothek, das Ada-Evangelium zum Unesco-Weltdokumentenerbe erklären zu lassen. Ein entsprechender Antrag wird Ende Mai gestellt. Kulturdezernent Thomas Schmitt, der die Besucher aus ganz Deutschland begrüßte, bezeichnete die Exponate als großen „städtischen Schatz“.

Foto: Presseamt/gut

### Plan für neue Mäusheckerhalle

In einer gemeinsamen Sitzung der Ortsbeiräte Ehrang-Quint, Pfalzel und Biewer am Mittwoch, 23. Mai, 19.30 Uhr, Lehrerzimmer der Moseltal-Realschule plus, werden die Planungen zum Neubau der Sporthalle Mäusheckerweg vorgestellt. Der Ortsbeirat Ehrang-Quint trifft sich außerdem vorher um 18.30 Uhr im Lehrerzimmer zu einer separaten Sitzung. Dabei geht es unter anderem um die Stellungnahmen zum Flächennutzungsplan Trier 2030 sowie die Ergebnisse einer Studie der Firma Stadtimpuls.

red

### Stellungnahmen zum FNP 2030

Das aktuelle Stadtteilbudget und die Stellungnahmen zum Flächennutzungsplan sind zwei Themen im Ortsbeirat Zewen am Donnerstag, 24. Mai, 19.30 Uhr, gelber Pavillion neben der Grundschule.

red

## Trierer Tafel versorgt rund 1200 Personen

SkF stellt aktuelle Bilanz im Sozialausschuss vor

Die 2002 gegründete Trierer Tafel in Trägerschaft des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) hat ihr Angebot wegen der großen Nachfrage kontinuierlich ausgebaut. Bei der Vorstellung einer aktuellen Zwischenbilanz im Sozialausschuss berichtete SkF-Geschäftsführerin Regina Bergmann außerdem von einer breiten Unterstützung aus der Bevölkerung für das Hilfsangebot.

Von Petra Lohse

Die Trierer Tafel wird komplett aus Spenden finanziert. 2017 kamen rund 65.000 Euro zusammen. „Außerdem erfreuen wir uns einer großen Zahl an ehrenamtlichen Helfern“, betonte Bergmann im Ausschuss, der sich im Nachgang zu einer SPD-Anfrage im Stadtrat mit der Situation der Tafel beschäftigte. Derzeit sind rund 150 ehrenamtliche Helfer im Einsatz, davon 44 als Fahrer und Beifahrer für die Transporte. Die Teams holen bei Supermärkten und in kleineren Läden Lebensmittel ab, die vor allem wegen des überschrittenen Mindesthaltbarkeitsdatums nicht mehr verkauft werden können und sonst vernichtet würden. Deren Qualität ist immer noch so gut, dass sie bedenkenlos an Bedürftige ausgegeben werden können.

Die Tafel-Mitarbeiter müssen verschiedene Vorschriften beachten, vor allem zur Einhaltung der Kühlkette und der Lebensmittelhygiene und werden regelmäßig geschult. Derzeit versorgt die Tafel rund 1200 Personen.

Davon haben 55 Prozent die deutsche Staatsangehörigkeit. Es gibt drei Ausgabestellen für unterschiedliche Personengruppen an den Standorten Weberbach und Kirchengemeinde St. Ambrosius in Trier-Nord. Außerdem gibt es Verteilstellen in Mariahof, Ehrang und im Schammatt. Die Tafel ist zudem in mehreren Horten sowie im Frauencafé Haltepunkt präsent.

Bei der Entscheidung, wer wegen einer Notlage Lebensmittel bei der Tafel abholen kann, orientiert sich der SkF an den Kriterien der Arbeitslosenhilfe II, der Sozialhilfe und der Grundversicherung. „Es spielen aber auch Wohnungslosigkeit, chronische Erkrankungen, Sucht oder Überschuldung eine Rolle“, erläuterte Bergmann. Derzeit stehen rund 670 Personen auf der Warteliste. Diese Zahl sei in den letzten beiden Jahren leicht gesunken. „Das hängt etwa damit zusammen, dass wir Betroffene dabei unterstützt haben, ihre Leistungsansprüche geltend zu machen oder sie beraten, damit sie wieder mit ihrem Einkommen zu recht kommen und nicht mehr auf die Tafel angewiesen sind“, so Bergmann. Das Konzept des SkF sieht diese Angebote nur als vorübergehende Hilfe an. Es hat das Ziel, den Betroffenen durch die Beratung und weitere Angebote wieder ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben zu ermöglichen.

Um das aktuelle Hilfsangebot aufrechterhalten zu können, ist die Tafel auf zusätzliche Spenden angewiesen. So muss in absehbarer Zeit ein neues Kühlfahrzeug angeschafft werden.



SONDERSEITE KARL-MARX-JAHR

# Zuhause bei Marxens

Die Familie von Karl Marx im Blickpunkt / Vorstellung der ältesten Tochter Jenny

Karl Marx war nicht nur Revolutionär und Universalgelehrter, der unzählige Bücher las und mit dem Kommunistischen Manifest im wahrsten Sinne Geschichte schrieb. Er war auch Vater und Familienmensch. Die Rathaus Zeitung stellt den Familienmenschen Marx und seine drei Töchter Jenny, Laura und Eleanor vor. Los geht es mit Marx' ältester Tochter Jenny.

Von Björn Gutheil

Insgesamt hatten Marx und seine Ehefrau Jenny von Westphalen sieben Kinder, wovon jedoch nur drei Töchter das Erwachsenenalter erreichten. Vier Kinder starben früh: Charles Louis Henri Edgar (1847 bis 1855), Heinrich Edward Guy (1849 bis 1850), Jenny Eveline Francis (1851 bis 1852) und ein totgeborenes Kind (1857). Vor allem der Tod seines Sohnes Edgar im Jahr 1855 brach Marx das Herz. Der Junge starb nach langer Krankheit im Alter von acht Jahren.

Laut Marx-Biograph Jonathan Sperber war Marx ein warmherziger und sensibler Vater – keine Selbstverständlichkeit in bürgerlichen Familien des 19. Jahrhunderts, wo Väter nicht selten unzugängliche Autoritätspersonen waren, die für ihre Kinder als unerreichbar galten. Marx jedoch spielte mit seinen Kindern, erzählte ihnen Geschichten und las ihnen vor. Sperber schreibt in seiner 2013 erschienen Biographie über den großen Philosophen: „Die Verzweiflung, die Marx jedesmal befiel, wenn eines seiner Kinder starb, lässt einen gefühlsbetonten, liebenden Vater erkennen.“

Nach dem Tod von Sohn Edgar waren seine Töchter sein Ein und Alles. Wie Sperber schreibt, sollten sie zu „anständigen jungen Damen heranwachsen“. Sie lernten Französisch und Italienisch und erhielten Zeichen-, Klavier- und Gesangsunterricht. Zudem genossen sie eine ungewöhnlich gute Schulbildung im London der 1860er-Jahre. Die drei Töchter waren wie die Eltern überdurchschnittlich begabt und außerordentlich gebildet.



**Vater und Tochter.** Die 1844 in Paris geborene Jenny unterstützte ihren Vater bei seiner Arbeit. Später veröffentlichte sie unter einem Pseudonym Artikel in einer französischen Zeitung. Foto: akg-images/ Sputnik

Die Zukunft seiner Töchter lag Marx sehr am Herzen, weshalb ihm hohe Kosten dafür unvermeidlich erschienen. Erzogen wurde die Mädchen – für diese Zeit untypisch – atheistisch und nicht religiös.

Marx sprach mit seinen Töchtern auch über seine politischen Tätigkeiten und Einstellungen. Jenny unterstützte ihren Vater gar bei seiner Arbeit und unterstützte ihre häufig erschöpfte Mutter als Marx' Sekretärin.

Jenny arbeitete eine Weile als Hauslehrerin. 1870 veröffentlichte sie in der französischen Zeitung „La Marseillaise“ unter einem Pseudonym Artikel über die Behandlung irischer Gefangener. 1872 heiratete sie den französischen Sozialisten Charles Longuet. Er war Journalist, in der französischen Arbeiterbewegung aktiv und an der Pariser Kommune, einer revolutionären Gruppe, die versuchte, Paris nach sozialistischen Vorstellungen zu verwalten, beteiligt. Nach deren Niederschlagung floh er nach England und kehrte nach der Amnestie für die „Kommunarden“ mit Jenny und ihren Kindern nach Paris zurück. Aus dieser Verbindung stammen die in Frankreich lebenden Nachfahren von Karl Marx. Jenny Longuet starb 1883 kurz vor ihrem Vater im Alter von 39 Jahren an Krebs.

## Im Detail

Jenny Marx führte ein **englischsprachiges Poesiealbum**, dessen Fragebogen sie 1865 folgendermaßen beantwortete:

- Meine Lieblingstugend: *Menschlichkeit.*
- Lieblingstugend beim Mann: *Moralischer Mut.*
- Lieblingstugend bei der Frau: *Treue.*
- Auffassung vom Glück: *Liebe.*
- Laster, das ich verabscheue: *Neid.*
- Laster, das ich entschuldige: *Leichtgläubigkeit.*
- Meine Abneigung: *Voreingenommenheit.*
- Historische Persönlichkeiten, die ich am meisten verabscheue: *Bonaparte und sein Neffe Napoleon III.*
- Lieblingsdichter: *Shakespeare.*
- Lieblingsheld: *Gracchus.*
- Lieblingsblume: *Lilie.*
- Lieblingsfarbe: *Rot.*
- Maxime: *Sich selbst treu sein.*
- Motto: *Per aspera ad astra (Beschwerlich ist der Weg zu den Sternen).*

## DAS KARL PHABET

### G WIE ...

#### CASINO

In der 1817 gegründeten „Literarischen Casino-Gesellschaft“ versammelte sich das aufgeklärte und liberal gesinnte Trierer Bildungsbürgertum, zu dem auch die Familie des Rechtsanwalts Heinrich Marx, des Vaters von Karl Marx, gehörte. Seit 1825 verfügte die Gesellschaft über ein mehr als stattliches Vereinshaus: Das Casino am Kornmarkt zählt zu den wichtigsten Großbauten der preußischen Ära in Trier. Der klassizistische Bau wurde rasch zum Mittelpunkt des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens der Stadt, hier fanden Bankette und Bälle statt. Bei einer dieser Festlichkeiten soll sich Karl Marx in seine spätere Frau Jenny von Westphalen verliebt haben.

Auch preußische Beamte und Offiziere waren in der Casino-Gesellschaft aktiv, doch was sich beim Stiftungsfest im Januar 1834 abspielte, dürfte ihnen nicht gefallen haben: Heinrich Marx gehörte wahrscheinlich zu einer Gruppe, die nach reichlichem Weingenuß und mit spürbarer Begeisterung aufrührerische Lieder anstimmte, darunter mehrmals die Marseillaise, die Hymne der französischen Revolution. Dieser Affront gegen die preußische Obrigkeit führte zur vorübergehenden Schließung des Casinos. Man kann davon ausgehen dass der damals 15-jährige Karl Marx das Geschehen interessiert verfolgt und dabei auch eine neue Seite seines eigentlich regierungstreuen Vaters kennengelernt hat. *kig*

## Gefangen im Keller

„Die Nacht geht auf“ am 26. Mai in der Tufa zu sehen / Hommage an Marx

Das Zweipersonenstück „Die Nacht geht auf“ von Klauspeter Bungert ist am Samstag, 26. Mai, 20 Uhr, das nächste Mal im Kleinen Saal der Tufa zu sehen. Darin geht es um Lockmann (Isaac Boateng), der von einer übel zugerichteten Frau am Straßenrand aufgehalten und entführt wird. Hans

(Sebastian Gasper), der sich hinter der mutmaßlichen Frau verbirgt, drängt Lockmann in einen Keller und bindet ihn an ein Heizungsrohr. Der innerlich unsichere Hans und der nach Orientierung suchende Lockmann belauern einander, wobei Hans Lockmann immer wieder auf falsche Fährten bringt

und Lockmann mit wachsendem Geschick nach Möglichkeiten sucht, das Gesprächsruder an sich zu reißen. Hans erzählt Lockmann seine Lebensgeschichte – oder lügt er? Der Entführer richtet eine Botschaft an seine Familie. Er bemerkt, dass Hans lange wegbleibt. Soll er eingesperrt und alleingelassen in dem Keller sterben?

Das Theaterstück des Trierer Autors und Musikers Klauspeter Bungert wirft Fragen nach der Glaubwürdigkeit von Politik und Menschen auf. Kann es eine Lösung geben für die immer eklatanteren Verwerfungen in unserer Gesellschaft oder ist jeder vorgestellte Ansatz nur Lug und Trug? Stellt Gewalt unter bestimmten Voraussetzungen eine Handlungsoption dar? Viele Einzelfragen, die der Text durchspielt, reflektieren Grundideen und Entwicklungen der Kapitalismuskritik der letzten 200 Jahre – eine Hommage an Karl-Marx, der sich immer wieder für Arme eingesetzt hat. Im Marx-Jubiläumjahr 2018 wurde das Werk unter der Regie von Karsten Müller am 19. Mai in der Tufa uraufgeführt.

Weitere Termine: 27. Mai, 10. und 22. Juni. Beginn: 20 Uhr.



Im Keller. Entführer Hans (Sebastian Gasper) ist sichtlich aufgebracht.

Foto: Tufa

## Text zur Statue kommt aus dem Rathaus

Stadtrat lehnt AfD-Antrag mit großer Mehrheit ab

Keine Sitzung ohne Marx-Debatte: Der Trierer Stadtrat hat sich am Donnerstag erneut mit der Karl-Marx-Statue beschäftigt. Anlass war ein Antrag der AfD-Fraktion zur geplanten Text-Tafel im Umfeld der Statue.

Der Text solle zusammen mit der Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft und der Gedenkstätte Berlin Hohenschönhausen erarbeitet werden, forderte AfD-Sprecher Michael Frisch. Die Statue werde sonst zum Wallfahrtsort für Marxisten, es sei das Mindeste, dass man den Opfern mit einer solchen Plakette gedenke. Der AfD-Vorschlag wurde mit 49 Nein-, zwei Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen deutlich abgelehnt, ebenso wie ein Änderungsantrag der FDP, die forderte, einen öffentlichen Bürgerworkshop zum künftigen Umgang mit der Statue zu machen. Ausfluss des Workshops könne dann ein Textvorschlag der Verwaltung sein, argumentierte Tobias Schneider für die Liberalen.

Jutta Albrecht lehnte für die CDU beide Vorschläge ab und regte an, den

Historiker Professor Lutz Raphael von der Universität Trier in die Textfindung einzubeziehen. Opferverbände zu beteiligen, sei problematisch, eine unvorbelastete, objektive Herangehensweise besser. Reiner Marx von den Grünen argumentierte ähnlich. Mit den Opferverbänden verenge man die Texttafel auf einen Aspekt der Wirkungsgeschichte des Philosophen. Es gebe aber sehr viele unterschiedliche, positive wie negative. Marx: „Diskussionen über Marx kann man nicht durch Plaketten ersetzen.“ Mateusz Buraczyk (Linke) sagte, der Antrag der AfD ziele nur darauf, Karl Marx zu diskreditieren. Es gehe aber um die Einordnung von Marx in seine Zeit. Baudezernent Andreas Ludwig sagte, der Textvorschlag werde dem Stadtrat bald vorgelegt. Bis zum Sommer sollten die Texttafeln in Deutsch, Englisch, Französisch und Chinesisch angebracht werden. *mic*



## Standesamt

Vom 11. bis 16. Mai wurden beim Standesamt 47 Geburten, davon 16 aus Trier, elf Eheschließungen und 37 Sterbefälle, davon 18 aus Trier, beurkundet.

### Eheschließungen

Anita Luzia Theresia Burg und Reinhard Heinz Egert, Routstrach 1, L- 6992 Oberanven, am 11. Mai.

Julia Reuter und Sascha Manfred Begier, Avelsbacher Straße 13, 54295 Trier, am 11. Mai.

## Zwischenbilanz zum Teilhabegesetz

Unter der Fragestellung „Vom Tiger zum Kätzchen?“ lädt der Club Aktiv zu einer Debatte über die Zwischenbilanz zum Bundesteilhabegesetz ein. Das siebte Trierer Inklusionsgespräch beginnt am Mittwoch, 23. Mai, 18 Uhr, im Tagungszentrum der Barmherzigen Brüder. Als städtische Vertreterin nimmt Bürgermeisterin Elvira Garbes an der Debatte teil. Weitere Infos: [www.clubaktiv.de](http://www.clubaktiv.de). *red*

## Kindertag im Palastgarten

Zum diesjährigen Kindertag im Palastgarten lädt die städtische Jugendpflege gemeinsam mit der mobilen Spielaktion am Sonntag, 27. Mai, ab 14 Uhr, ein. Kinder jeden Alters können sich bei einem großen Spielfest vergnügen. So gibt es neben Leitergolf und Pedalos für die Größeren auch Spiele sowie Mal- und Bastelangebote für die Kleineren. Eltern haben die Gelegenheit, sich bei den Trierer Kinder- und Jugendinstitutionen über deren Arbeit und Angebote zu informieren. Einrichtungen von den Krabbelstuben bis zu den Jugendzentren und Beratungs- und Fördereinrichtungen werden mit Informationswänden, Broschüren, aber auch mit persönlichen Gesprächen allen interessierten Eltern zur Verfügung stehen. *red*

## Sammelverbot für „Child Help“

Der Berliner Verein „Child-Help – Hilfe für Kinder mit schweren Missbildungen e.V.“ darf in Rheinland-Pfalz keine Spenden mehr sammeln und Aufrufe starten. Zur Begründung für diesen Schritt verweist die ADD als landesweit tätige Spendenaufsicht unter anderem darauf, dass der Verein seinen gesetzlichen Auskunftspflichten nicht nachkommt. Daher ist nicht sichergestellt, dass Spenden ordnungsgemäß und zweckgebunden verwendet werden. *red*

## Zwischen Soll und Haben



In der Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“

geht es dieses Mal um den Kontosaldo. Das ist die Differenz zwischen der Soll- und der Haben-Seite eines Kontos. Das Wort Saldo stammt aus dem Italienischen und bedeutet so viel wie „fest“ oder „festmachen“. Benutzt wird der Begriff vor allem in der Buchführung.

Jedes Konto hat eine Soll- und eine Haben-Seite. Im Haben werden Guthaben verbucht, im Soll Belastungen. Werden beide Seiten gegeneinander aufgerechnet, ergibt sich der aktuelle Kontostand. Der Kontosaldo bezeichnet die Differenz zwischen der Soll- und der Haben-Seite. Sind beide gleich groß, ist der Saldo gleich null. Ist die Haben-Seite größer, liegt das Konto im Plus. Man spricht dann von einem Habensaldo. Überwiegt die Soll-Seite, ist das Konto im Minus. Es wurde also überzogen. Weitere Infos: [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de) *red*



## Amtliche Bekanntmachung

### Zweckvereinbarung zwischen dem Landkreis Trier-Saarburg und der Stadt Trier zum Prostituiertenschutzgesetz

Der Landkreis Trier-Saarburg und die Stadt Trier haben am 24.04.2018 und am 25.04.2018 eine Zweckvereinbarung zum Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG) geschlossen. Sie haben sich darüber verständigt, dass die Aufgaben der Anmeldungen nach §§ 3 ff ProstSchG, der Erlaubnisse zum Betrieb eines Prostitutionsgewerbes nach §§ 12 ff ProstSchG, der Überwachung des Prostitutionsgewerbes nach §§ 29 ff ProstSchG sowie die Aufgaben im Zusammenhang mit den Meldepflichten bzw. der Bundesstatistik nach §§ 34 und 35 ProstSchG für den Bereich der Stadt Trier und für den Bereich des Landkreises Trier-Saarburg durch die Stadt Trier wahrgenommen werden. Der Text der Zweckvereinbarung wurde vom Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 18.04.2018 beschlossen. Der Kreistag des Landkreises Trier-Saarburg hat dem Text der Zweckvereinbarung in seiner Sitzung am 23.04.2018 zugestimmt.

Die Zweckvereinbarung wird hiermit nachfolgend öffentlich bekannt gemacht:

### Zweckvereinbarung zwischen dem Landkreis Trier-Saarburg und der Stadt Trier zum Prostituiertenschutzgesetz

Zwischen dem Landkreis Trier-Saarburg, vertreten durch Herrn Landrat Günther Schartz, geschäftsansässig: Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier, – nachfolgend „Landkreis“ genannt – und der Stadt Trier, vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Wolfram Leibe, geschäftsansässig: Am Augustinerhof, 54290 Trier, – nachfolgend „Stadt“ genannt – wird gemäß §§ 12 und 13 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) vom 22. Dezember 1982 (GVBl. S. 476), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 02.03.2017 (GVBl. S. 21), folgende Zweckvereinbarung über die Wahrnehmung von Aufgaben des Landkreises Trier-Saarburg durch die Stadt Trier nach dem Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG) vom 21. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2372) geschlossen:

#### Präambel

Zum 01.07.2017 ist das Gesetz zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen (Prostituiertenschutzgesetz – ProstSchG) in Kraft getreten. Gemäß der Landesverordnung über die Zuständigkeiten nach dem Prostituiertenschutzgesetz vom 16.11.2017 (GVBl. S. 251) ist – mit Ausnahme des § 10 ProstSchG – zuständige Behörde die Kreisverwaltung, in kreisfreien Städten die Stadtverwaltung. Die Landkreise und die kreisfreien Städte nehmen die Aufgabe als Auftragsangelegenheit wahr.

Für die gesundheitliche Beratung nach § 10 ProstSchG ist die untere Gesundheitsbehörde örtlich zuständig, in deren Zuständigkeitsbereich die Tätigkeit als Prostituierte/r vorwiegend ausgeübt wird oder ausgeübt werden soll.

Der Landkreis Trier-Saarburg sowie die Stadt Trier haben sich darüber verständigt, dass die Aufgaben bezüglich der Anmeldungen nach §§ 3 ff ProstSchG, der Erlaubnisse zum Betrieb eines Prostitutionsgewerbes nach §§ 12 ff ProstSchG, der Überwachung des Prostitutionsgewerbes nach §§ 29 ff ProstSchG sowie die Aufgaben im Zusammenhang mit den Meldepflichten bzw. der Bundesstatistik nach §§ 34 und 35 ProstSchG für den Bereich der Stadt Trier und für den Bereich des Landkreises Trier-Saarburg durch die Stadtverwaltung Trier (Ordnungsamt) wahrgenommen werden.

Vor diesem Hintergrund werden die Einzelheiten der Aufgabenwahrnehmung in der nachfolgenden Zweckvereinbarung geregelt.

#### § 1

##### Gegenstand der Zweckvereinbarung

Mit dieser Zweckvereinbarung werden alle mit der Wahrnehmung der Aufgaben verbundenen Rechte und Pflichten bezüglich der Anmeldungen nach §§ 3 ff ProstSchG, der Erlaubnisse zum Betrieb eines Prostitutionsgewerbes nach §§ 12 ff ProstSchG, der Überwachung des Prostitutionsgewerbes nach §§ 29 ff ProstSchG sowie bezüglich der Aufgaben im Zusammenhang mit den Meldepflichten bzw. der Bundesstatistik nach §§ 34 und 35 ProstSchG auf die beauftragte Stadt übertragen.

#### § 2

##### Aufgaben

- (1) Die Durchführung dieser Zweckvereinbarung durch die Stadt Trier umfasst folgende Aufgaben / Tätigkeiten:
  - a) Anmeldepflicht für Prostituierte (§§ 3 ff ProstSchG):
    - Durchführung eines Informations- und Beratungsgespräches
    - Ausstellung einer Anmeldebescheinigung
    - Ausstellung einer Aliasbescheinigung
    - Verlängerung von Anmeldungen
  - b) Dies beinhaltet auch Anordnungen gegenüber den Prostituierten.
  - c) Erlaubnispflicht für Prostitutionsgewerbe (§§ 12 ff ProstSchG):
    - Erteilung einer Erlaubnis zum Betrieb eines Prostitutionsgewerbes (Prostitutionsstätten, Bereitstellen eines Prostitutionsfahrzeuges, Organisation und Durchführung einer Prostitutionsveranstaltung, Prostitutionsvermittlung)
    - Erteilung einer Stellvertretungserlaubnis
    - Befristung und Verlängerung einer Erlaubnis
    - Rücknahme und Widerruf der Erlaubnis / Stellvertretungserlaubnis
    - Entgegennahme von Anzeigen von Prostitutionsveranstaltungen
    - Entgegennahme von Anzeigen der Aufstellung von Prostitutionsfahrzeugen
    - Erteilung von Auflagen und Anordnungen
  - d) Überwachung des Prostitutionsgewerbes (§§ 29 ff ProstSchG)
  - e) Aufgaben im Zusammenhang mit den §§ 34 und 35 ProstSchG (Meldepflichten, Bundesstatistik) inklusive der Unterrichtung der zuständigen Behörden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben
- (2) Im Hinblick auf die Erlaubnispflicht für Prostitutionsgewerbe findet eine enge Zusammenarbeit mit den beim Landkreis zuständigen Fachämtern statt. Sie werden auf Anforderung der Stadt tätig und der Kreis verpflichtet sich insoweit zu einer fachgerechten Unterstützung.
- (3) Die Kontrollen der Prostitutionsbetriebe (§§ 29 ff ProstSchG) im Kreisgebiet erfolgen durch den Kommunalen Vollzugsdienst der Stadt Trier. Gleiches gilt auch für die Verwaltungsmitarbeitenden der Stadt, die im Rahmen dieser Vereinbarung tätig werden.
- (4) Im Zuge der Aufgabenerfüllung durch die Stadt stellt der Kreis sicher, dass die erforderlichen Meldedaten (auch der Verbandsgemeinden) dem Kommunalen Vollzugsdienst bzw. den zuständigen Verwaltungsmitarbeitenden im Ordnungsamt der Stadt zur Verfügung gestellt werden bzw. dezidierte Datenzugriffe (z. B. MESO) eingerichtet werden.

#### § 3

##### Ressourcen

Die zur Wahrnehmung der Aufgaben notwendigen technischen und räumlichen Ressourcen werden von der Stadt Trier zur Verfügung gestellt. Dies umfasst auch die Bereitstellung von Dolmetscherleistungen im Rahmen der Beratungspflicht gegenüber den Prostituierten.

#### § 4

##### Personal

- (1) Um die unter § 2 beschriebenen Aufgaben zu erfüllen, stellt die Stadt das notwendige Personal bereit. Insoweit obliegt ihr das Dispositionsrecht. Dies umfasst auch die zur Erledigung verwaltungsmäßiger Aufgaben erforderlichen Personalbedarfe.
- (2) Für Einsätze im Kreisgebiet bzw. bei der Aufgabenerfüllung für den Landkreis verbleibt das Weisungs- und Direktionsrecht gegenüber dem Personal bei der Stadt.

#### § 5

##### Einnahmen

- (1) Die entsprechend der Landesverordnung über die Gebühren für Amtshandlungen und öffentlich-rechtliche Dienstleistungen nach dem Prostituiertenschutzgesetz (Besonderes Gebührenverzeichnis) zu erhebenden Gebühren werden durch die Stadt vereinnahmt.
- (2) Für die im Zusammenhang mit der Erlaubnispflicht für Prostitutionsgewerbe von den Fachämtern des Landkreises zu erbringenden Mitwirkungshandlungen gemäß § 2 Abs. 2 werden die Gebühren vom Landkreis ermittelt und der Stadt schriftlich mitgeteilt. Diese Gebühren fließen in die Gebührenermittlung der Stadt gegenüber dem Betreiber des Prostitutionsgewerbes mit ein und werden von dieser vereinnahmt.

- (3) Die für die Anmeldung der Prostituierten erhobenen Gebühren verbleiben vollständig bei der Stadt. Es erfolgt keine gebietsweise Aufteilung, da die Anmeldungen nicht räumlich abgegrenzt werden können. Auf § 6 Abs. 4 dieser Zweckvereinbarung wird in diesem Zusammenhang verwiesen.

#### § 6

##### Kostenerstattung

- (1) Die bei der Stadt anfallenden Personal- und Sachkosten sowie die durch städtische Dienststellen erbrachten Verwaltungskostenanteile werden vom Landkreis anteilig erstattet.
- (2) Bei der Bemessung des Entgelts für die städtische Dienstleistung werden die Arbeitsplatzkosten gemäß der jeweils zum Jahresbeginn aktuellen KGSi-Publikation „Kosten eines Arbeitsplatzes“ berücksichtigt. Weitere Kosten (z.B. Dienstfahrzeuge) werden darüber hinaus nicht in Ansatz gebracht.
- (3) Für die unterschiedlichen Funktionen und Aufgabenwahrnehmungen werden folgende Verteilungsschlüssel vereinbart:
  - a) Für die Sozialberatung und Ausstellung von Anmeldebescheinigungen: 20 % der Arbeitsplatzkosten einer Sozialarbeiterin / eines Sozialarbeiters in der Entgeltgruppe S 11b TVöD SuE, 0,5 VZÄ, gemäß Absatz 2
  - b) Für Einsätze des Kommunalen Vollzugsdienstes: Abrechnung nach Einsatzzeit auf Grundlage des Absatzes 2 und der Einsatzmeldung der Mitarbeitenden des Kommunalen Vollzugsdienstes (inkl. Fahrzeiten) für im Kreisgebiet geleistete Einsätze (zeitlicher Umfang)
  - c) Für erforderliche Verwaltungsarbeiten sonstiger Mitarbeitenden der Stadt: Abrechnung nach Arbeitsaufwand auf Grundlage des Absatzes 2 und der erfassten Arbeitszeit von Leistungen, die für den Kreis erbracht werden (zeitlicher Umfang)
- (4) Sollten im Hinblick auf die Aufgabenerfüllung und den Schutzcharakter des Gesetzes Dolmetscherleistungen beim Meldeverfahren (inkl. Beratungsgespräch) erforderlich werden, so sind die Kosten für diese Leistung gemäß § 2 der Landesverordnung über die Gebühren für Amtshandlungen und öffentlich-rechtliche Dienstleistungen nach dem Prostituiertenschutzgesetz von den Prostituierten zu tragen. Die Stadt regelt dabei in eigener Zuständigkeit die Art und den Umfang dieser Dienstleistung. Ein möglicher Gebührenausschluss auf Seiten der Prostituierten und das damit verbundene Beitragsrisiko wird – vorbehaltlich anderweitiger, ggf. noch zu treffender Regelungen – von der Stadt getragen.
- (5) Bezüglich der Erlaubnisse für Prostitutionsgewerbe werden die vom Landkreis für seine Mitwirkung nach § 2 Abs. 2 ermittelten Gebühren (z. B. der Bauverwaltung oder der Feuerwehr) auf der Grundlage entsprechender Nachweise (im Zusammenhang mit dem von der Stadt zu erstellenden Gebührenbescheid an den Betreiber des Prostitutionsgewerbes) von der Stadt im Rahmen der Jahresabrechnung (Abs. 7) an den Landkreis zurück erstattet.
- (6) Abweichend von Abs. 5 werden bei einem Ausfall von Gebühren bezüglich der Erlaubnisse für Prostitutionsgewerbe die vom Landkreis in Rechnung gestellten und von der Stadt zu vereinnahmenden Gebühren nicht an den Landkreis zurück erstattet.
- (7) Auf Grundlage eines prognostizierten Kostenvolumens erbringt der Landkreis jeweils zum Ende eines Quartals eine anteilige Abschlagszahlung auf das Konto der Stadtverwaltung Trier, IBAN DE19585501300000900001 bei der Sparkasse Trier. Die endgültige Jahresabrechnung erfolgt bis zum 15.02. des Folgejahres. Die Vertragspartner stimmen auf der Grundlage der Jahresabrechnung einvernehmlich die Höhe der künftigen Abschlagszahlungen für die Kostenerstattung des folgenden Kalenderjahres ab.
- (8) Die Vertragsparteien gehen davon aus, dass die in dieser Zweckvereinbarung vereinbarten Kostenerstattungen nicht der Umsatzsteuer unterliegen. Sofern entgegen dieser Annahme eine Umsatzsteuerpflicht eintritt, wird die gesetzlich geschuldete Mehrwertsteuer zusätzlich zum vereinbarten Erstattungsbetrag erhoben.

#### § 7

##### Datenschutz

Das Speichern, Nutzen und Übermitteln personenbezogener Daten von Vorgängen, die dem Landkreis zuzuordnen sind, ist nur in dem Umfang zulässig, wie die Daten zur Erfüllung der in § 2 dieser Vereinbarung normierten Aufgaben erforderlich sind. Die bei der Stadt mit der Bearbeitung dieser Daten befassten Mitarbeitenden sind Dritten gegenüber zur Geheimhaltung der Daten verpflichtet. Die gespeicherten Daten sind zu löschen, wenn ihre Kenntnis zur Aufgabenerfüllung nicht mehr erforderlich ist.

#### § 8

##### Haftung

- (1) Hinsichtlich der nach § 2 übertragenen Aufgaben haftet die Stadt nach den gesetzlichen Bestimmungen.
- (2) Für fehlerhafte Mitwirkungshandlungen gemäß § 2 Abs. 2 stellt der Landkreis die Stadt von den daraus entstehenden Kosten – auch hinsichtlich der Rechtsverteidigung – frei.

#### § 9

##### Bekanntmachung, Inkrafttreten, Laufzeit, Kündigung

- (1) Der Abschluss und die Änderung der Zweckvereinbarung bedürfen gem. § 12 Abs. 2 des Landesgesetzes über die Kommunale Zusammenarbeit der Genehmigung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion als der untersten gemeinsamen Aufsichtsbehörde.
- (2) Jeder Vertragspartner macht diese Zweckvereinbarung und ggf. ihre Änderung oder Aufhebung nach der für ihn geltenden Regelung auf eigene Kosten öffentlich bekannt. Die Zweckvereinbarung und ggf. ihre Änderung oder Aufhebung tritt am Tag nach der letzten öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (3) Die Zweckvereinbarung gilt bis zum 31.12.2018.
- (4) Die Vereinbarung verlängert sich stillschweigend um jeweils ein Jahr, wenn sie nicht spätestens sechs Monate vor ihrem Ablauf von einer Vertragspartei gekündigt wird. Die Kündigung bedarf des Beschlusses durch das jeweilige Vertretungsorgan sowie der Schriftform.
- (5) Die Zweckvereinbarung kann abweichend von Abs. 4 aus wichtigem Grund jederzeit gekündigt werden. Ein wichtiger Grund ist insbesondere dann gegeben, wenn eine der Vertragsparteien gegen eine der in dieser Vereinbarung getroffenen Abreden in erheblichem Maß oder wiederholt verstößt und der anderen Partei ein Festhalten an der Vereinbarung nicht mehr zumutbar ist.
- (6) Wird der Vertrag gekündigt oder einvernehmlich aufgelöst, fallen die gem. § 2 dieser Zweckvereinbarung auf die Stadt übertragenen Aufgaben ab dem Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Vertragsbeendigung dem Landkreis zu. Die unterste gemeinsame Aufsichtsbehörde der kommunalen Beteiligten trifft die notwendigen Bestimmungen, sofern nach einer Aufhebung oder Kündigung der Zweckvereinbarung ergänzende Regelungen erforderlich sind und sich die Beteiligten insoweit nicht einigen.

#### § 10

##### Schlussbestimmungen

- (1) Sollte eine Bestimmung dieser Vereinbarung unwirksam sein oder werden, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der übrigen in dieser Vereinbarung enthaltenen Bestimmungen.
- (2) Sofern die unwirksame Bestimmung nicht ersatzlos entfallen kann, verpflichten sich die Vertragspartner, die unwirksame Bestimmung durch eine solche zu ersetzen, die der beabsichtigten Zielsetzung am nächsten kommt. Dieses gilt entsprechend, soweit sich die Vereinbarung als lückenhaft erweist.
- (3) Kündigungen, Änderungen, Ergänzungen und ggf. die Aufhebung dieser Zweckvereinbarung bedürfen der Schriftform.
- (4) Diese Vereinbarung ist dreifach ausgefertigt. Je ein Exemplar erhalten die beiden Vertragsparteien sowie die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion.

Trier, 24.04.2018

Stadt Trier

gez. Wolfram Leibe

Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Trier, 25.04.2018

Landkreis Trier-Saarburg

gez. Günther Schartz

Landrat

## Öffentliche Bekanntmachungen

Dienstleistungszentrum Ländlicher

Raum – Mosel,

– Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung –

Az.: 71085

54295 Trier, den 14.05.2018

Tessenowstr. 6

Telefon: 0651/9776-255

Telefax: 0651/9776-330

### Öffentliche Bekanntmachung

#### Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Untere Ruwer, Landkreis Trier-Saarburg

1. Ladung zum Anhörungs- und Erläuterungstermin über die Ergebnisse der Wertermittlung und 2. Ladung zum Planwunschtermin

I. a) Im vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Untere Ruwer, Landkreis Trier-Saarburg, liegen die Nachweisungen über die Ergebnisse der Wertermittlung am **Montag, den 18.06.2018, von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr sowie am Dienstag, den 19.06.2018, von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 17.30 Uhr im Bürgerhaus Mertesdorf (großer Saal), Hauptstraße 101, 54318 Mertesdorf** zur Einsichtnahme für die Beteiligten aus. Während dieser Zeit werden Bestenliste des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum - Mosel zur Aufklärung und Beantwortung von Fragen anwesend sein. Die Wertermittlungskarten können auch im Internet unter <http://www.dlr-mosel.rlp.de> eingesehen werden (rechts unter „Direkt zu“: Bodenordnungsverfahren).



ren ->Untere Ruwer ->5. Karten ->Wertermittlungskarte\_nord.pdf (Ruwer u. Mertesdorf Nord), Wertermittlungskarte\_sued.pdf (Mertesdorf Süd und Kasel)).

**Sie werden gebeten, von dieser Informations- und Aufklärungsmöglichkeit an den vorgenannten Tagen Gebrauch zu machen.**

b) Der Anhörungs- und Erläuterungstermin über die Ergebnisse der Wertermittlung findet am **Dienstag, den 19.06.2018, abends um 18.00 Uhr im Bürgerhaus Mertesdorf (großer Saal), Hauptstraße 101, 54318 Mertesdorf** statt. **Zu diesem Termin werden Sie hiermit eingeladen.**

In diesem Termin werden die Ergebnisse der Wertermittlung im Einzelnen durch den Verhandlungsleiter erläutert.

Jedem Teilnehmer wird ein Auszug aus dem Nachweis des Alten Bestandes zugestellt, der seine zum Flurbereinigerungsverfahren gehörenden Grundstücke einschließlich der Ergebnisse der Wertermittlung enthält. Miteigentümer und gemeinsame Eigentümer erhalten grundsätzlich nur einen Auszug; dieser wird entweder dem gemeinsamen Bevollmächtigten, dem in der Flurbereinigungsgemeinde wohnenden Miteigentümer, gemeinschaftlichen Eigentümer oder dem in den Eigentumsunterlagen des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum - Mosel an erster Stelle Eingetragenen zugesandt. Es ist dessen Angelegenheit, den Auszug den übrigen Eigentümern zugänglich zu machen.

Einwendungen gegen die Ergebnisse der Wertermittlung können von den Beteiligten in diesem Anhörungs- und Erläuterungstermin oder schriftlich erhoben werden. Die schriftlichen Einwendungen müssen jedoch spätestens am 06.08.2018 bei dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum - Mosel, Dienstsitz Trier, Tessenowstr. 6, 54295 Trier eingegangen sein. Nach Behebung begründeter Einwendungen werden die Ergebnisse der Wertermittlung verbindlich festgestellt. Die Feststellung wird öffentlich bekannt gemacht.

Die Beteiligten werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Ergebnisse der Wertermittlung die verbindliche Grundlage für die Berechnung des Abfindungsanspruches, der Land- und Geldabfindung und der Geld- und Sachbeiträge bilden, nachdem die Feststellung der Wertermittlung unanfechtbar geworden ist. Es ist daher Sache der Beteiligten, nicht nur die Richtigkeit der Wertermittlung ihrer eigenen Grundstücke, sondern die Ergebnisse der Wertermittlung des gesamten Flurbereinigungsgebietes nachzuprüfen, da jeder Teilnehmer damit rechnen muss, dass ihm Grundstücke in einer Lage zugeteilt werden, in der er keinen Vorbesitz hat. Zu diesem Zweck sind die Beteiligten berechtigt, die Wertermittlungsunterlagen des gesamten Flurbereinigungsgebietes einzusehen.

II. Vor der Aufstellung des Flurbereinigungsplanes sind die Teilnehmer (Grundstückseigentümer, Erbbauberechtigte) am Flurbereinigerungsverfahren über ihre Wünsche für die Abfindung zu hören (§ 57 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) i.d.F. vom 16.03.1976 -BGBl. I S. 546 -, zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.12.2008 - BGBl. I S. 2794 -). Zu diesem sogenannten Planwunschtermin, der am 20.06.2018 beginnt, werden die Teilnehmer durch Einzelladung geladen.

Sofern Sie an der Wahrnehmung der vorgenannten Termine verhindert sind, können Sie sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen. Der Bevollmächtigte muss jedoch eine ordnungsgemäße Vollmacht mit öffentlicher oder amtlicher Unterschriftsbeglaubigung vorlegen. Dies gilt auch für die Vertretung von Eheleuten bzw. Lebenspartner gemäß Lebenspartnerschaftsgesetz.

Vollmachtsvordrucke sind bei dem Vorsitzenden des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft Untere Ruwer, Herrn Karl-Heinrich Ewald, Brühlweg 9, 54317 Kasel, sowie beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum - Mosel erhältlich.

Der Vordruck steht auch im Internet unter <http://www.dlr-mosel.rlp.de> (rechts unter „Direkt zu“: Bodenordnungsverfahren ->Untere Ruwer->Formulare - Merkblätter zum Ausfüllen und Ausdrucken) zur Verfügung.

Im Auftrag

Gez. Manfred Heinzen

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel Landentwicklung/Ländliche Bodenordnung Dienstsitz Trier Az.: 71067

Trier, den 14.05.2018  
Tessenowstr. 6  
54295 Trier

**Öffentliche Bekanntmachung**

**Vereinfachtes Flurbereinigerungsverfahren Thörnich (Ritsch);**

**3. Aktion „Mehr Grün durch Flurbereinigung“**

In dem Bodenordnungsverfahren Thörnich (Ritsch) wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel eine 3. Aktion „Mehr Grün durch Flurbereinigung“ durchgeführt. Hierzu können interessierte Beteiligte einen Antrag auf Bestellung von Obstbäumen und heimischen Sträuchern stellen.

Im Rahmen dieser Aktion wird den Beteiligten die Möglichkeit geboten, Obstgehölze sowie heimische Laubbäume und Sträucher zu bestellen. Weiterhin zur Verfügung gestellt werden Baumfähle, Bindematerial und Wildschutzspiralen. Das Material wird unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Pflanzung der bestellten Gehölze darf nur auf Grundstücken erfolgen, die zu dem Bodenordnungsverfahren Thörnich (Ritsch) gehören. Die Auslieferung der Gehölze ist für November 2018 vorgesehen.

Die Anträge für die Pflanzung und Materialbestellung erhalten Sie beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel, Tessenowstr. 6, 54295 Trier.

Antragsformulare finden Sie auch im Internet unter <http://www.dlr-mosel.rlp.de> (rechts unter „Direkt zu“: Bodenordnungsverfahren -> Thörnich (Ritsch) -> 4. Bekanntmachungen).

Die Anträge sind bis spätestens **29.06.2018** beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel, Tessenowstr. 6, 54295 Trier einzureichen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie auf telefonische Anfrage beim DLR Mosel bei:

Herrn Martin Bitdinger, Tel.: 0651/9776-226 oder

Herrn Günter Romeike, Tel.: 0651/9776-230.

Im Auftrag

Gez. Manfred Heinzen



**Amtliche Bekanntmachungen**

**Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses**

Der Kulturausschuss tritt am Mittwoch, den 23. Mai 2018, um 17.00 Uhr, im Tagungsraum Gangolf, Zimmer Nr. 109, Rathaus, Verw.Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sondersitzung zusammen.

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil:**

- Berichte und Mitteilungen
- Europäische Akademie für Bildende Kunst in Trier  
Gewährung des Verwaltungs- und Betriebskostenzuschusses für das Jahr 2018
- Beantwortung von mündlichen Anfragen

**Nichtöffentlicher Teil:**

- Verschiedenes

Trier, 14. Mai 2018,

gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Sitzung des Jugendhilfeausschusses**

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 29. Mai 2018 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil:**

- Berichte und Mitteilungen
- Controllingbericht des Jugendamtes
- Altersschätzung uM
- Bericht über die Umsetzung des Handlungskonzepts Familienbildung in der Stadt Trier
- Zuschuss zur Finanzierung von Planungskosten für anstehende Sanierungsarbeiten in der Kindertagesstätte St. Paulin
- Erweiterung des Betreuungsangebotes und Sanierungsarbeiten in der Kindertagesstätte Christ König – 2. Kostenfortschreibung  
Änderungsbeschluss zu DS 458/2014  
Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2018
- Förderung der im Bedarfsplan der Stadt Trier geführten Kindertageseinrichtungen zur Weiterentwicklung inklusiver Betreuungsangebote
- Verschiedenes

**Nichtöffentlicher Teil**

- Berichte und Mitteilungen

Trier, den 14.05.2018

Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der **Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 23.05.2018, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde, 2. Vorstellung des Mitglieds und der Stellvertreterin des Seniorenbeirats für den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach; 3. Flächennutzungsplan Trier 2030 - Beschluss über die in der dritten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen / Feststellungsbeschluss; 4. Ortsteilbudget 2018; 5. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 6. Verschiedenes.

Trier, 14.05.2018

gez. Monika Thenot, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



**Nachruf**

Die Stadt Trier trauert um

**Dr. Karl-Josef Gilles**

Ortsvorsteher des Stadtteils Trier-Filsch

Die Nachricht von seinem Tod hat Bürgerschaft, Stadtrat und Stadtverwaltung tief getroffen. Zu lebendig ist die Vorstellung seiner aktiven Arbeit als Ortsvorsteher von Filsch bis in die letzten Stunden hinein.

Er gehörte zu den Bürgern unserer Stadt, die sich mit ihrer ganzen Kraft in den Dienst der Gemeinschaft stellten. Von 2004 bis 2014 war er Mitglied des Rates der Stadt Trier. Hier engagierte er sich in einer Vielzahl von Ausschüssen. Er befasste sich insbesondere mit Fragen der Stadt- und Regionalplanung, der Stadtentwicklung und der Kulturförderung. Seit 1999 hat er sich als Ortsvorsteher des Stadtteils Trier-Filsch mit überaus großem Engagement für die Belange der Filscher Bürgerinnen und Bürger, aber auch für den Erhalt und die Entwicklung dieses Stadtteils eingesetzt. Er hatte dabei stets ein offenes Ohr für die Nöte und Probleme der Mitbürgerinnen und Mitbürger, die ihr Vertrauen in seine Kompetenz im Rahmen der Direktwahl 2014 bezeugten und ihn mit großer Mehrheit erneut zum Ortsvorsteher wählten. Die Veröffentlichung der Ortschronik „Die Geschichte von Filsch am Schellberg 973-2003“ geht auf seine Initiative und Federführung zurück und ist ein weiterer Beleg seiner tiefen Verbundenheit zu seinem Heimatstadteil. Die Renovierung der Filscher Kulturscheune des Heimat- und Kulturvereins wäre ohne die politische Unterstützung und finanzielle Zuwendung des Ortsrates ebenfalls nicht möglich gewesen. Weitere Projekte, die ihm sehr am Herzen lagen und für die er sich in außergewöhnlichem Maße eingesetzt hat, sind der Erhalt des Friedhofes Filsch sowie der Bau der Kita mit Bürgerraum.

Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt nehmen Abschied von einem engagierten, von Gerechtigkeitsinn und Idealismus geprägten Menschen, der sich uneigennützig und in vorbildlicher Weise für die Gestaltung unserer Gesellschaft eingesetzt hat. Sie werden Dr. Karl-Josef Gilles in dankbarer Erinnerung behalten. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Für Rat und Verwaltung der Stadt Trier

Für den Ortsbeirat Trier-Filsch

Wolfram Leibe  
Oberbürgermeister

Joachim Gilles  
stv. Ortsvorsteher



**Amtliche Bekanntmachungen**



**Vorhabenbezogener Bebauungsplan BOL 26 „Kloster Olewig“ –**

**Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses sowie der öffentlichen Auslegung**

Die Stadtverwaltung Trier gibt gem. § 2 Abs. 1 und § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 17.05.2018 den Beschluss für die Aufstellung sowie die öffentliche Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans BOL 26 „Kloster Olewig“ gefasst hat.

**Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.**

Ziel der Planung ist die Schaffung der bauplanungsrechtlichen Zulassungsvoraussetzungen für die nachhaltige Sicherung des denkmalgeschützten Klosterensembles durch eine Umnutzung zu Wohnzwecken sowie die Schaffung ergänzenden innerstädtischen Wohnraums im Sinne des Vorrangs der Innenentwicklung. Hierfür wird zwischen Stadt und Investor ein Durchführungsvertrag abgeschlossen. Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom **30.05.2018 bis einschließlich 02.07.2018** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im BauBürgerbüro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 30.05.2018 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Trier, 18.05.2018

Der Oberbürgermeister

i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Der **Ortsbeirat Trier-Irsch** tritt zu seiner nächsten Sitzung am Montag, 28.05.2018, 20:00 Uhr, Proberaum des Musikvereins Trier-Irsch, Grundschulgebäude, An der Neuwies 3, zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde (max. 20 Minuten); 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Aufbau eines Jugendhilfeangebots in Trier-Irsch für weibliche minderjährige und unbegleitete Flüchtlinge; 4. Auflösung des Schulzweckverbandes Trier-Irsch, Übernahme der Schulträgerschaft für die Grundschule Trier-Irsch durch die Stadt Trier; 5. Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die in der dritten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen / Feststellungsbeschluss; 6. Ortsteilbudget 2018; 7. Verschiedenes. Nichtöffentliche Sitzung: 8. Zulassung von Bauvorhaben in Trier-Irsch.

Trier, 11.05.2018

gez. Karl-Heinz Klupsch, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Rathaus  
Öffnungszeiten**

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Jägerkaserne in Trier-West): Montag, 8 bis 16, Dienstag/ Mittwoch, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

**Amt für Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse** (Thyrusstraße 17-19): **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12, /Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsstelle:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

**Straßenverkehrsbehörde im Tiefbauamt** (Thyrusstraße 17-19): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr. **Ausgabe Bewohnerparkausweise:** Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr, Mittwoch 9 – 11 Uhr

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnberechtigungsscheine:** Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 718-1832, [iris.sprave@trier.de](mailto:iris.sprave@trier.de)). **Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum:** **VHS-Büro:** Montag/Mittwoch/ Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr, **Büro Musikschule:** Montag bis Freitag: 8.45 bis 12.15 Uhr, Montag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation:** werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. **Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung. **Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Stadtkasse** (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung. **Beirat für Migration und Integration (Rathaus):** Montag bis Donnerstag, 9.30 bis 16.30, Freitag, 9.30 bis 12 Uhr. Stand: Mai 2018

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115  
Montag - Freitag, 7-18 Uhr,  
Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de)



## Amtliche Bekanntmachungen

### Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, 24.05.2018, 16:45 Uhr, Konferenzraum Steipe, Zimmer Nr. 3, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Ortsvorsteherversammlung Trier-Filsch
- Verschiedenes

Trier, 16.05.2018

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 23.05.2018, 18:30 Uhr, Moseltal Realschule plus Trier, Lehrzimmer, Mäusheckerweg 1, 54293 Trier. **Tagesordnung:** 1. Firma Stadimpuls – Vorstellung der Ergebnisse; 2. Mitteilungen; 3. Einwohnerfragestunde (max. 15 Minuten); 4. Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die in der dritten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen / Feststellungsbeschluss; 5. Ortsteilbudget 2018; 6. Verschiedenes.

Trier, 11.05.2018

gez. Hans-Werner Knopp, erster stellv. Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Die Ortsbeiräte Trier-Ehrang/Quint, Trier-Pfalz und Trier-Biewer tagen in gemeinsamer öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 23.05.2018, 19:30 Uhr, Moseltal Realschule plus Trier, Lehrzimmer, Mäusheckerweg 1, 54293 Trier. **Tagesordnung:** 1. Kurzer Rundgang durch die Schule; 2. Vorstellung der Pläne zum Neubau der Halle Mäusheckerweg; 3. Skateranlage; 4. Verabschiedung von Schulleiter Herrn Hamman (FSG).

Trier, 11.05.2018

gez. Hans-Werner Knopp, erster stellv. Ortsvorsteher Trier-Ehrang/Quint

gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin Trier-Pfalz

gez. Andreas Kratz, Ortsvorsteher Trier-Biewer

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Zewen tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 24.05.2018, 19:30 Uhr, gelber Pavillon der Grundschule Zewen, Fröbelstraße. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers, 2. Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die in der dritten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen / Feststellungsbeschluss; 3. Ortsteilbudget 2018; 4. Verschiedenes.

Trier, 11.05.2018

gez. Christoph Schnorpfeil, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



## Stellenausschreibung

### Die Stadt Trier

sucht für das Theater ab der Spielzeit 2018/19 (Spielzeitbeginn 6. August 2018) eine/n

#### Konzert- und Musiktheaterpädagogin/en

Das Beschäftigungsverhältnis richtet sich nach den Bestimmungen des Tarifvertrages NV Bühne. Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 % der Vollbeschäftigung. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier ([www.trier.de/stellenangebote](http://www.trier.de/stellenangebote)).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung senden Sie bitte in digitaler Form in einem pdf-Dokument bis zum **10. Juni 2018** an: [Amt46Personal@trier.de](mailto:Amt46Personal@trier.de) oder an Stadtverwaltung Trier, Theater Trier, Personalabteilung – Frau Schmidt, Frau Keilen – Augustinerhof, 54290 Trier.



## Ausschreibungen

### Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

**Vergabenummer 47/18: Sanierung und Umbau des denkmalgeschützten ehemaligen preußischen Kasernengebäudes Gneisenaustraße 33-37 für Wohnzwecke – Elektroanlage nach DIN 18382 und Blitzschutzanlage nach DIN 18384**

**Massenangaben:** 1 St. Niederspannungshauptverteilung für 28 Wohneinheiten mit Zubehör, ca. 28 St. Unterverteilungen mit Zubehör, ca. 13.000 m Kabel und Leitungen, ca. 700 m Verlegesysteme, ca. 1.600 St. Installationsgeräte mit Zubehör, ca. 165 St. Beleuchtungskörper, 1 St. Sat-Empfangs- und Verteilanlage, ca. 3 St. Briefkastenanlage mit integrierter Türsprechanlage, ca. 530 m Blitzschutzfangleitungen

**Angebotsöffnung:** Dienstag, 12.06.2018, 10:00 Uhr

**Zuschlags- und Bindefrist:** 09.07.2018

**Ausführungsfrist:** 11. KW 2019 – 13. KW 2020

**Vergabenummer 48/18: Sanierung und Umbau des denkmalgeschützten ehemaligen preußischen Kasernengebäudes Gneisenaustraße 33-37 für Wohnzwecke – Förderanlagen nach DIN 18385**

**Massenangaben:** 2 St. Personenaufzüge für 8 Personen über 4 Geschosse mit Treibschneibenantriebwerk mit Zubehör, 2 St. Aufzugsschachtentlüftungs- und Rauchableitungsanlagen mit Zubehör

**Angebotsöffnung:** Dienstag, 12.06.2018, 10:30 Uhr

**Zuschlags- und Bindefrist:** 09.07.2018

**Ausführungsfrist:** 36. KW 2019 bis 45. KW 2019

**Vergabenummer 52/18: Exzellenzhaus Trier, Sanierung Brandschutz und Barrierefreiheit - Abbrucharbeiten**

**Massenangaben:** ca. 412 m<sup>2</sup> Abbruch Innenwände, ca. 800 m<sup>2</sup> Abbruch Bodenbeläge, ca. 30 Stk. Abbruch Innentüren, ca. 1.500 m<sup>2</sup> Abbruch GK Platten und Decken, ca. 50 Stk. Anlegen von Durchbrüchen, ca. 100 m<sup>2</sup> Abbruch Holz, ca. 25 m<sup>3</sup> Abbruch Beton

**Angebotsöffnung:** Dienstag, 05.06.2018, 10:15 Uhr

**Zuschlags- und Bindefrist:** 06.07.2018

**Ausführungsfrist:** 26. KW 2018 bis 9. KW 2019

**Vergabenummer 53/18: Exzellenzhaus Trier, Sanierung Brandschutz und Barrierefreiheit – Erd-, Mauer- und Betonarbeiten**

**Massenangaben:** ca. 125 lfdm Betonschneidarbeiten, ca. 30 m<sup>2</sup> Abbruch Bodenplatten, ca. 26 Stk. Anlegen von Durchbrüchen Türen, ca. 500 m<sup>2</sup> Mauerwerk errichten, ca. 300 m<sup>3</sup> Erdaushub, ca. 100 m<sup>2</sup> Schalung, ca. 40 m<sup>3</sup> WU Beton

**Angebotsöffnung:** Dienstag, 05.06.2018, 10:45 Uhr

**Zuschlags- und Bindefrist:** 06.07.2018

**Ausführungsfrist:** 26. KW 2018 bis 9. KW 2019

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen). Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter [www.deutsche-evergabe.de](http://www.deutsche-evergabe.de).

Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Steffgen unter 0651/718-4601 oder [vergabestelle@trier.de](mailto:vergabestelle@trier.de) zur Verfügung.

Trier, 16.05.2018

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen).

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

## Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

### Bodendaten bis 8. Juni einreichen

Die Frist zur Einreichung von Daten bei der Bodennutzungshaupterhebung des Statistischen Landesamts endet am Freitag, 8. Juni. Darauf weist das Amt für Stadtentwicklung und Statistik im Rathaus hin. Die gesetzlich vorgeschriebene Untersuchung erfasst in repräsentativ ausgesuchten Betrieben die Daten zum Anbau auf Ackerflächen, Dauerkulturen und Dauergrünland sowie zur Erzeugung von Speiseepilzen.

Liegt bereits ein Nachweis aus einem Agrarförderantrag vor, können die Daten größtenteils übernommen werden. Die Angaben unterliegen der Geheimhaltung. Betriebe, die ihrer Verpflichtung zur Abgabe der Daten nicht nachkommen oder ihre Unterlagen zu spät oder unvollständig einreichen, begehen eine Ordnungswidrigkeit. *red*

### Weitere Kostümführung

#### Aktuelle Programmtipps des Stadtmuseums Simeonstift:

● Donnerstag, 24. Mai, 18 Uhr: Bedingungsloses Grundeinkommen!? – Diskussion des Debattierclubs der Universität des Saarlandes, Rahmenprogramm der Marx-Ausstellung.

● Freitag, 25. Mai, 18.15 Uhr: „Mein Leben mit Karl“, Kostümführung mit Jenny Marx (Dr. Paula Kolz), Vorverkauf für diese Veranstaltung ausschließlich über Ticket Regional.

● Samstag, 26. Mai, 16 Uhr/Sonntag, 27. Mai, 11 Uhr: „Karl Marx 1818-1883. Stationen eines Lebens“, Führung durch die Sonderausstellung.

● Dienstag, 29. Mai, 19 Uhr: „Fotografieren verboten. Die Überwachung des Sicherheitsbereichs durch die Staatspolizeistelle Trier“, Vortrag von Ksenia Stähle in der Reihe „Gestapo in Trier 1933–1945“. *red*

## Kunstaktion auf der Gartenfeldbrücke

In einer weiteren Kunstaktion an der Gartenfeldbrücke sind ab Samstag, 26. Mai, 266 Monster aus Recyclingmaterial zu sehen, die 150 Teilnehmer aus mehr als 25 Nationen, darunter viele Flüchtlinge, in Workshops in Trier und Luxemburg erstellt haben. Das Projekt will den interkulturellen Austausch fördern. Die Vernissage für das bis in den Herbst laufende Projekt auf der „Kunstbrücke Gartenfeld“ beginnt am 26. Mai, 15 Uhr. Die Begrüßungsworte bei der Vernissage sprechen Kulturdezernent Thomas Schmitt und Ernest Hoffmann aus Luxemburg. *red*

### Szenische Marx-Lesung

Unter dem Titel „Jenny und Karl: Pfandhaus und Champagner. Ein Briefwechsel“ präsentiert das Theater im Museum eine szenische Collage zum Marx-Jahr. Nach der Premiere am 18. Mai sind vor den Ferien vier Termine geplant: 25. Mai 18 Uhr, Palais Walderdorff/, 5. Juni 18 Uhr, Bibliothek Weberbach, 14. Juni, 19 Uhr, Buchhandlung Stephanus, Im Treff, 20. Juni, 20 Uhr, Theaterfoyer. *red*



**Tanz-Botschafter.** Beim Internationalen Fest treten immer wieder Folkloretanzgruppen aus verschiedenen Ländern auf, wie dieses Ensemble aus Rumänien. *Archivfoto: Beirat für Migration und Integration*

# Teilnehmen und Teilhaben

## Internationales Fest am 27. Mai mit Kinderprogramm als Schwerpunkt



Bei seiner 23. Auflage am Sonntag, 27. Mai, ab 11 Uhr auf dem Domfreihof, wartet das Internationale Fest des Beirats für Migration und Integration mit einem neuen Schwerpunkt auf.

Unter dem Motto „Alle Kinder dieser Welt“ stehen Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt – unabhängig davon, wo sie oder ihre Eltern geboren sind, zu welcher Gemeinschaft sie gehören, welche Religion sie praktizieren. Auf einheimische und zugewanderte Kinder wartet ein interaktives und kreatives Spiel- und Kunstangebot. Das von der Stadtjugendpflege geförderte Programm hat das Jugendzentrum Euren konzipiert. Dessen Mitarbeiter betreuen die vielfältigen Aktionen, die das gemeinsame Miteinander, die Interaktion und die Kommunikation der Kinder fördern sollen. Die offizielle Eröffnung des Fests beginnt gegen 12 Uhr unter dem Motto „Teilnehmen

und Teilhaben“ mit Grußworten von Beiratsvorsitzender Dr. Maria de Jesus Duran-Kremer, Bürgermeisterin Elvira Garbes und Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Danach folgen Auftritte zahlreicher Musik- und Tanzgruppen, unter anderem aus Bolivien, Irland und Russland. Zudem können die Gäste internationale Spezialitäten an

den Ständen genießen. Das Programm ist nur möglich durch die Unterstützung des städtischen Jugend-, des Personal- und des Kulturamts sowie den Beitrag mehrerer Sponsoren: Köhl Maschinenbau GmbH, Sparkasse Trier, gbt Wohnungsbau und Treuhand AG sowie Bitburger Braugruppe GmbH. *red*

## Ein Treffen der Kulturen

### Beiratsvorsitzende lädt mit Grußwort ein

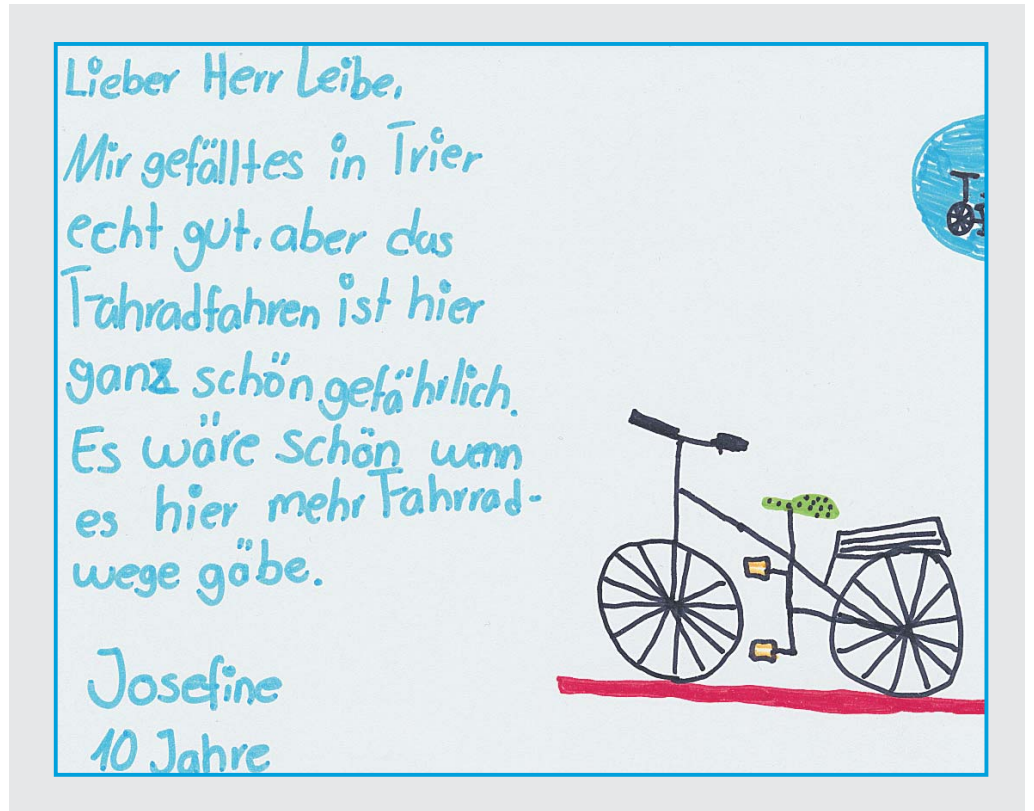


**Dr. Maria de Jesus Duran-Kremer, Vorsitzende des Beirats für Migration und Integration, lädt zum Internationalen Fest auf dem Domfreihof ein:**

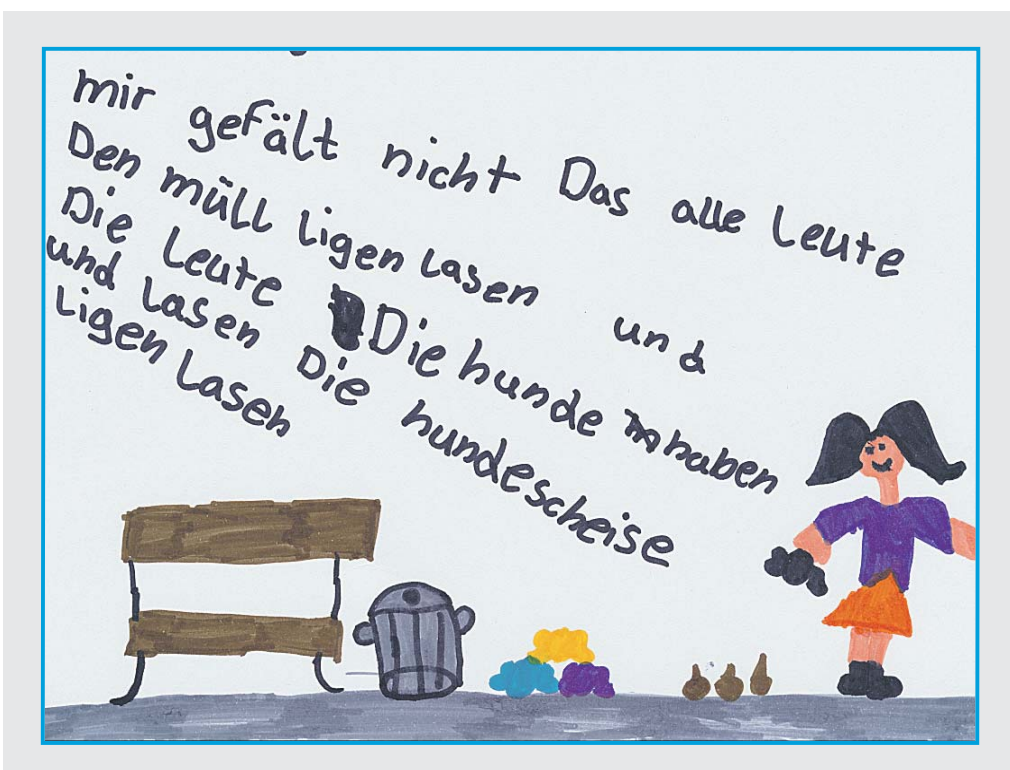
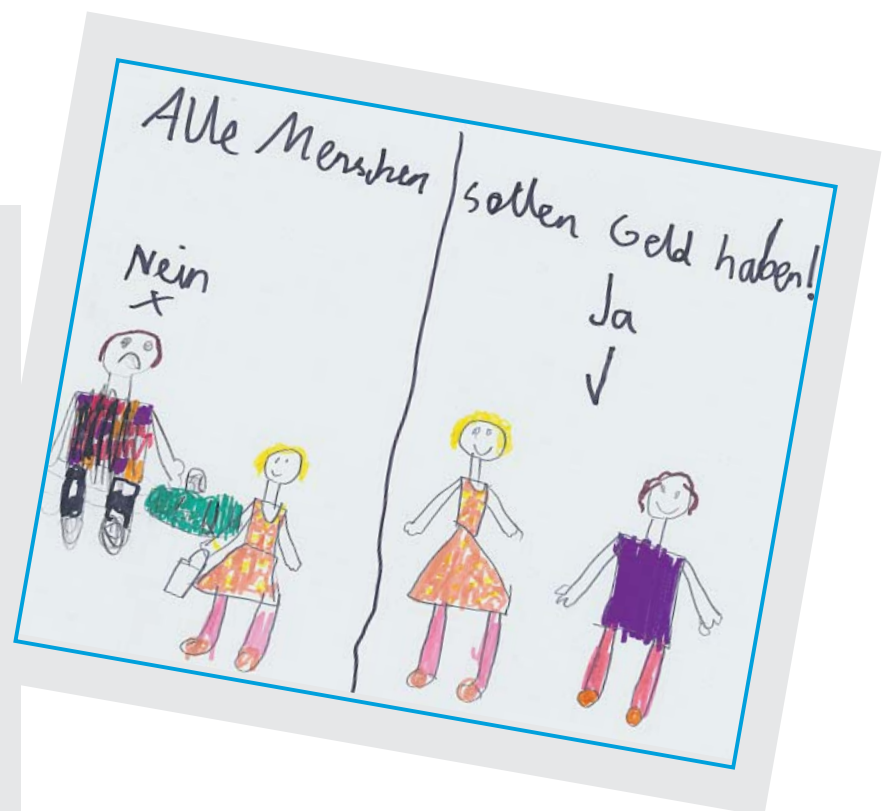
„Organisiert seit 23 Jahren vom Beirat für Migration und Integration ist das Internationale Fest nicht mehr aus dem kulturellen Leben der Stadt wegzudenken. Seit dem ersten Tag ist es

als Familienfest gedacht: Menschen sitzen an einem Tisch zusammen und reden miteinander, Kinder spielen miteinander, aus Fremden werden Bekannte, die Neugier auf die Anderen wird geweckt. Auf der Bühne wird Musik aus verschiedenen Kulturkreisen gespielt, es wird gesungen und getanzt. Essensstände aus verschiedenen Ländern bringen die Düfte verschiedener Kontinente auf den Domfreihof. Die Verständigung geschieht zwanglos, Sprachbarrieren überwindend, ein Lächeln im Gesicht. Ich lade Sie herzlich ein, bei diesem Fest der Vielfalt mitzumachen.“

# „Jetzt rede ich!": Kinderkarten für den OB



Die Wunschpostkarten, die die Kinder an OB Wolfram Leibe geschrieben haben, trugen als Absender jeweils den Satz „Jetzt rede ich! – meine Meinung wird gehört“. Die Anregungen werden an die zuständigen Experten im Rathaus weitergeleitet. Ein Thema, das die Kinder immer wieder beschäftigt, ist der Radverkehr: Die beiden Bilder oben zeigen, dass sie genau registrieren, wo es Lücken im Wegenetz gibt und wie gefährlich Radeln auch sein kann. Zwei Kinder brachten zum Ausdruck, dass sie sich in ihrer Stadt und in der Schule wohlfühlen (Bilder in der Mitte). Ein anderes setzte sich mit sozialer Ungleichheit auseinander (Mitte rechts). Weitere Aufreger für die Kinder sind Müll, Hundekot oder Glassplitter auf ihrem Lieblingsspielplatz (Zeichnungen unten).



# WOHIN IN TRIER? (23. bis 29. Mai 2018)



## AUSSTELLUNGEN

bis 31. Mai

**„Dem Wahren, Schönen, Guten“**, Werke von Helmut Schwickerath, Galerie „Netzwerk“, Neustraße 10

**„Licht-Bibliothek“**, Projektionen von Katarina Veldhues und Gottfried Schumacher zu Karl Marx, Brunnenhof

bis 1. Juni

**„Vorwärts ins Mittelalter“**, Studentenprojekt zu Aspekten des Historismus in der Trierer Architektur um 1900, EGP-Bühne

bis 3. Juni

**Blick in das Innere des Ad-Evangeliiars**, Schatzkammer

**„Reflexionen in Farbe“**, Werke von Anni Jutz, Robert-Schuman-Haus, Auf der Jüngt

bis 8. Juni

**„Vom Geist der Liturgie“**: 100 Jahre Romano Guardinis Kultbuch der liturgischen Bewegung, Bischöfliches Priesterseminar

bis 22. Juni

**„Kunstvisite – Diagnose erwünscht“**, Acrylgemälde von Petra Kohns-Merges, Brüderkrankenhaus

bis 23. Juni

**„Verdichtungen“**, Bilder von Christoph Seidel, Galerie Junge Kunst, Eröffnung: Mittwoch, 23. Mai, 20.30 Uhr

bis 28. Juni

**„Duo“**, Arbeiten von Anja Streese (Siebdruck) und Yvonne Drautzburg (Eisenplastiken), Richterakademie

**„Lust an der Zeichnung“**, Werke von Waltraud Jammers, SWR-Studio

bis 2. Juli

**„Farbiger Balsam für die Seele“**, Werke von Jutta von Karchowski, Café Steipe, Dietrichstraße 54

bis 8. Juli

**„Titanic“**, Bilder von Jutta Walter und Herman Weis, Remise

bis 13. Juli

**Licht spielt mit Schwarz: abstrakt und gegenständlich**, Arbeiten des Fotografen Horst Gschwendner, Europäische Rechtsakademie

bis 15. Juli

**Hans Proppe (1875–1951). Visionär, Gestalter und Lebensreformer**, Stadtmuseum

bis 3. August

**„Poetische Architektur“**, Werke von Schülern des Max-Planck- und des Auguste-Viktoria-Gymnasiums, Foyer der Bibliothek im Palais Walderdorff (ab 29. Mai)

bis 5. August

**„Geldtausch“**, Ausstellung mit über 20 Künstlern, Tuchfabrik

bis 31. August

**„Mein Monster“**, 266 Monster aus Recyclingsmaterial, Kunstbrücke Gartenfeld

bis 21. Oktober

**„Karl Marx 1818-1883: Leben. Werk. Zeit“**, Stadt- und Rheinisches Landesmuseum, Partnerausstellung im Dommuseum

Fotoprojekt **„Wir sind Marx“**, Innenstadt, Infos: [www.eka-trier.de](http://www.eka-trier.de)

bis 21. November

**Frühes Blechspielzeug aus Japan und China**, Spielzeugmuseum

**Mittwoch, 23.5.**

**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

**„Bedingungsloses Grundeinkommen – was würde Karl Marx dazu sagen?“**, mit Ronald Blaschke, Tufa, 19 Uhr

**Inklusionsgespräch**, Gästehaus, Barmherzige Brüder, 18 Uhr

**Donnerstag, 24.5.**

**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

**Informatik an der Hochschule Trier**, Agentur für Arbeit, 16 Uhr

**„Bedingungsloses Grundeinkommen!“**, Diskussionsrunde des Hochschuldebattierclubs der Uni Saarbrücken, Stadtmuseum, 18 Uhr

**THEATER / KABARETT.....**

**„Teilzeitrebellin“**, mit Turid Müller Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

**KONZERTE / SHOWS.....**

**Siebtes Sinfoniekonzert**, Werke von Bartók, Galliano und Beethoven, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

**PARTIES / DANCE FLOOR.....**

**„Studis on Thursday“**, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

**Freitag, 25.5.**

**FÜHRUNGEN.....**

**„Mein Leben mit Karl“**, Kostüm-Führung mit Jenny Marx (Paula Kolz), Stadtmuseum, 18.15 Uhr

**KINDER / JUGENDLICHE.....**

**Kleine Kochschule für Kinder ab acht Jahre**, Familienbildungsstätte, Krahenstraße 39b, 15 Uhr

**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

**„Diabetes – na und?!“**, Treffen junger Diabetiker, Villa Kunterbunt, 16.30 Uhr, Anmeldung erforderlich: 0651/9473151

**THEATER / KABARETT.....**

**„Jenny und Karl: Pfandhaus und Champagner – ein Briefwechsel“**, szenische Lesung, Palais Walderdorff, Beletage, 18 Uhr

**Matthias Jung**, Tufa, 20 Uhr

**„Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“**, Schauspiel von Edward Albee, Theater, 19.30 Uhr

**VERSCHIEDENES.....**

Ausbildungsmesse für Jugendliche: **„Future“**, Agentur für Arbeit, Freitag, 14 bis 17 Uhr (auch am 26. Mai, 10 bis 15 Uhr)

**Samstag, 26.5.**

**KINDER / JUGENDLICHE.....**

**„Marx und Mäuse“**, Workshop für Kinder von sieben bis zwölf Jahren, Stadtmuseum, 10 Uhr

**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

Buchvorstellung **„Das Gemälde von Pfalzel“** von Anna-Lena Hees, Interbook, Kornmarkt, 16 Uhr

**THEATER / KABARETT.....**

**„Brigitte Bordeaux“**, Schauspiel inklusive Menü und Weinprobe, Kasino am Kornmarkt, 18 Uhr

**„Die Zauberflöte“**, Oper Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

**„Die Nacht geht auf“**, Politdrama, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

**KONZERTE / SHOWS.....**

**„Fireworkers“**, Pfarrfest St. Michael, Mariahof, 19 Uhr

# WOHIN IN TRIER? (23. bis 29. Mai 2018)

## Samstag, 26.5.

### KONZERTE/SHOWS.....

**MS-Benefizkonzert**, mit Laszlo Anducska, Wollmann & Brauner, Miriam Möckl u.a. Tufa, 19 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

**Radmarkt**, Viehmarkt, 10 Uhr

**Weltbürgerfrühstück**, Kornmarkt, 11 bis 16 Uhr, **Infos auf Seite 5**

**Tag der offenen Tür**, Gerätehaus Feuerwehr Biewer, Start: 18 Uhr, außerdem 27. Mai ab 10.30 Uhr

### PARTIES / DANCE FLOOR....

„Skandal“, Metropolis, 23 Uhr

## Sonntag, 27.5.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

„Große Musik für kleine Ohren“, Konzert, Theater, 11 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„Hedwig and the angry Inch“, Musical, Kasino, 18.30 Uhr

Politdrama: „Die Nacht geht auf“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

### KONZERTE/SHOWS.....

**Benefizkonzert** der Karl-Berg-Musikschule, Landesmuseum, 11 Uhr

**Open Air-Konzerte mit regionalen Ensembles**, Brunnenhof, 11 und 15 Uhr,

**Wandelkonzert** mit Evelyn Czesla und Gerd Demerath, Marienstiftskirche in Pfalzel, 17 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

**Internationales Fest**, Domfreihof, 11 bis 21 Uhr, **Infos auf Seite 10**

## Montag, 28.5.

### THEATER / KABARETT.....

**Landesschultheatertreffen** (mit Aufführungen), Theater, 12 Uhr

„Hedwig and the angry Inch“, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

## Dienstag, 29.5.

### FÜHRUNGEN.....

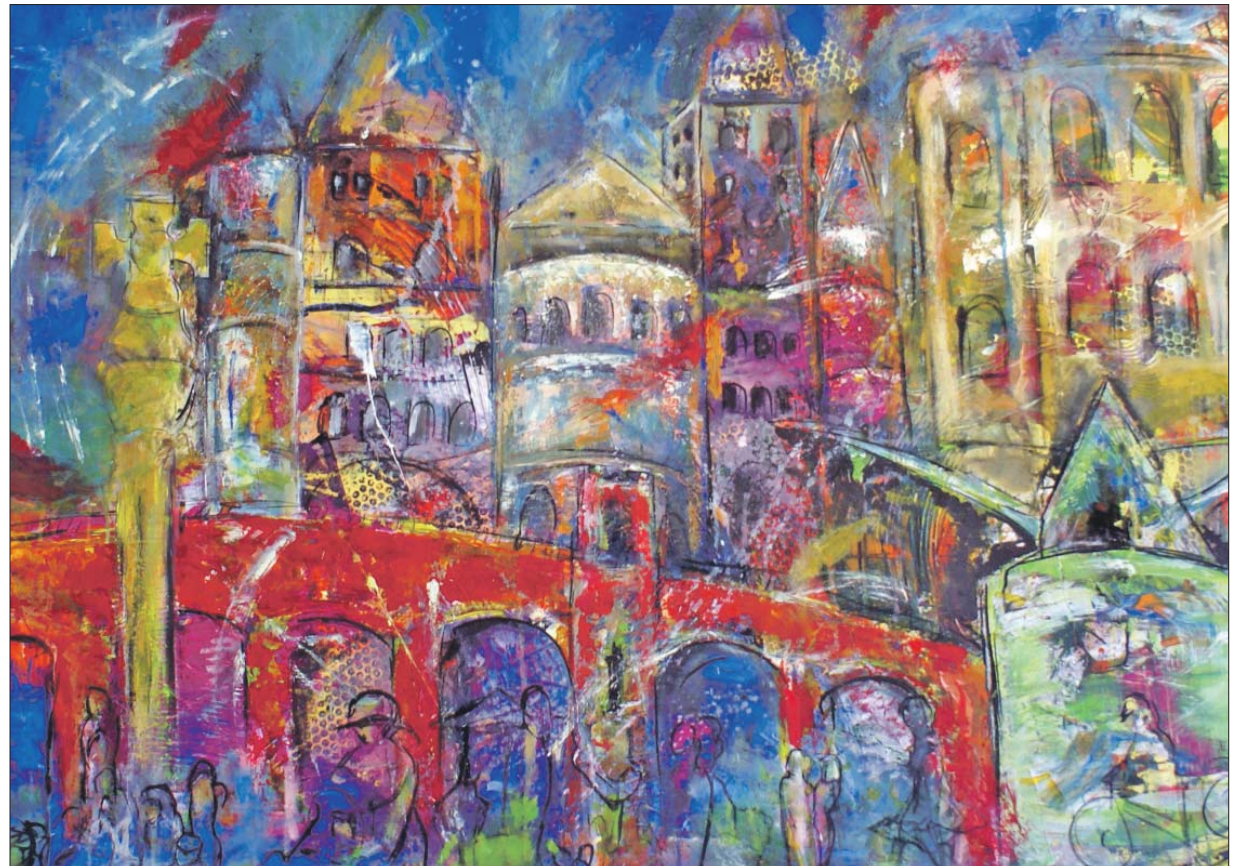
„Buchstäblich – Wort und Bild im Mittelalter“, Schatzkammer, Weberbach, 15 Uhr

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Fotografieren verboten“, Vortrag mit Ksenia Stähle in der Reihe „Gestapo in Trier 1933 bis 1945“, Stadtmuseum, 19 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„Hedwig and the angry Inch“, Musical, Kasino, 18.30 Uhr



„Kunstvisite – Diagnose erwünscht“, lautet der Titel einer Ausstellung, die im Flur des Brüderkrankenhauses zu sehen ist. Gezeigt werden rund 40 Acrylgemälde von Petra Kohns-Merges. „In meinen Werken möchte ich auf die Magie des Unsichtbaren aufmerksam machen“, sagt die Künstlerin. Die nahtlose Verbindung von Figuren, Farben

sowie ineinanderfließenden Linien könne auf jeden Betrachter eine unterschiedliche Wirkung haben, ist sie überzeugt. Kohns-Merges absolvierte ein Studium der freien Künste an der Europäischen Kunstakademie und arbeitet als Malerei-Dozentin. Die Ausstellung läuft noch bis 22. Juni. Foto: Petra Kohns-Merges

### KONZERTE/SHOWS.....

„Buzz Kull“, „Second Still“, Exhaus, Zurmaiener Straße, 20 Uhr

**Internationale Orgeltage:** Johann Vexo (Titularorganist der Kathedrale von Nancy und Organist in Notre Dame in Paris), Dom, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr  
Stand: 16. Mai 2018